

Volkstimme

Einzelpreis 10 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Otto Karsten, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprechnummern: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 981. — Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110. — Bezugspreis: Vom 16. bis 31. Oktober 1,00 Mark, Abholer 0,80 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gespaltene, 27 Millimeter breite Nonpareilzeile drückt 20 Pfennig auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengebote 12 1/2 Pfennig, Vereinskalender 20 Pfennig, die dreigespaltene 30 Millimeter breite Reklamezeile drückt 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = ein Dollar geteilt durch 4,20.) Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 8 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Platzvorschriften keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 244.

Magdeburg, Freitag den 17. Oktober 1924.

35. Jahrgang.

Macht Schluß!

Die deutschnationalen Christen.

Ein katholischer Gelehrter schreibt uns:

In die jedes Trüdelmarktes würdigen politischen Schachergeschäfte, die die Deutschnationalen seit Monaten betreiben, haben sie nun auch die Artikel „Christliche Schule“ und „Christliche Kultur“ einbezogen. Indem sie ihre alten und guten Lagerbestände auf diesen Gebieten dem Zentrum anpreisen, hoffen sie die Sozialdemokratie zu verdrängen, die in dieser Branche nichts zu bieten habe.

Es muß jeden wirklich christlich empfindenden Menschen anwidern, hohe religiöse Güter derart auf den üblen Markt des politischen Kuhhandels geschleift zu sehen, und gerade der katholische Christ hat das Recht und die Pflicht, solche

Händlerpraktiken im Tempel Jesu Christi

zu beleuchten. Dies um so mehr, als katholischer Adel und einige hohe katholische Kleriker sich große Mühe geben, eine sittliche Kluft zwischen der angeblich atheisistischen Sozialdemokratie auf der einen Seite und den ach so frommen, so christlichen, so gläubigen, so demütigen, so heiliggewissen Großgrundbesitzern von 1000 Hektar mit ihren lieben christlichen Mitbrüdern der Riesenkonzerne, des Großhandels und der Börse auf der andern Seite zu konstruieren.

Wie bieten sich diese Dinge dem Blick eines von religiöser Weltanschauung getragenen Politikers dar?

Man sagt uns, die katholische Kirche habe den Sozialismus offiziell als Irrlehre verurteilt. Es ist das zwar nicht ganz richtig, aber unterstellen wir es als wahr. In der Deutschnationalen Volkspartei, die uns ihre „Christliche Kultur“ offeriert, erblickt nun die evangelische Kirche — man verführe uns mit einigen seltenen Ausnahmen — ihre offizielle politische Vertretung. Nahezu die gesamten eifernden evangelischen Pastoren

sind offen oder geheim deutschnationale Agitatoren. Der Evangelische Bund, der Gustav Adolf-Verein, alle Feinde der „Ultramontanen“ sammeln sich bei den Deutschnationalen und ihrer Nachbarin, der Deutschen Volkspartei. Gut; der Sozialismus sei also eine „Irrlehre“. Der Katholik, den man damit einzuschüchtern versucht, fragt aber die katholischen Sozialistenkötter: „Ist nicht auch der Protestantismus in allen seinen Arten vom Standpunkt unsrer Kirche eine Irrlehre, eine der Hölle verfallene Kezerei?“ Wer wird mehr und eher verdammt: Marx und Engels oder Luther und Calvin? Die Antwort weiß jedes katholische Kind.

Weiter. Was verstehen denn die Herren der Rechten, die uns durchaus an ihre Seite zu locken versuchen, unter „Christlicher Kultur“? Welch ein vieldeutiges Wort! Im Munde vieler Menschen eine armselige Phrase. Der Protestantismus dieser Kreise zerfällt in die verschiedensten Richtungen von buchstabengläubigen Orthodoxen bis zu den im katholischen Sinne ganz und gar ungläubigen Predigern, die die Gottheit Christi leugnen, die den Bibeltotem in irgendeine Weltseele, einen Weltwillen, in geheimnisvolle Kulturkräfte auflösen; Prediger, die von der Kanzel mehr über Goethe und Nietzsche als über den christlichen Heiland predigen. Wo bleibt da, ihr Herren Deutschnationalen, und ihr alle Uebersinnlichkeit ablehnenden

atheistischen Volksparteiler

die „Christliche Kultur“? Religiös gesprochen, ist der Abstand zwischen einem liberalen Theologen wie Traub und Eberling und einem Katholiken genau so groß wie zwischen diesem Katholiken und einem atheisistischen Sozialdemokraten. Man verführe uns also mit der Zornutung, die Republik und die Demokratie um des Mißbrauchs religiöser Empfindungen willen zu verraten. Was den sozialistischen „Irrlehren“ recht ist, muß vom katholischen Standpunkte aus den lutherischen Irrlehren gegenüber billig sein.

Man sagt uns, die Sozialdemokratie sei kirchen- und religionsfeindlich. Leugnen wir nicht, daß viele Sozialdemokraten die Kirche in ihrer heutigen Form ablehnen! Daß die Schuld nicht allein bei den Sozialdemokraten liegt, weiß jeder objektive Katholik. Man darf wohl sagen, daß die meisten Sozialdemokraten der katholischen Kirche gleichgültig gegenüberstehen. Viele Deutschnationale und Volksparteiler jedoch — das weiß jeder Katholik, der in der Diaspora gelebt hat — gehen in ihrer Abneigung gegen unsere Kirche und uns „Ultramontane“ bis zu einem

wilden, höchst unchristlichen Haß.

Wie oft ist der Sozialdemokratie gerade ihr politisches Zusammengehen mit den verhassten „Kömmlingen“ von den

protestantischen Pastoren angekreidet worden, die sich jetzt liebevoll an uns Katholiken schmiegen wollen.

Entscheidend ist für uns, daß in all den Jahren seit der Revolution die Kulturpolitik der Sozialdemokratie genau ihrem alten toleranten Programmsatz entsprechen hat. Niemals war die katholische Kirche so frei wie in der Republik. Die Väter der heutigen Deutschnationalen und Volksparteiler und der von Stresemann und Westarp vergötterte Bismarck haben die katholische Kirche und ihre Hirten

durch den Kulturkampf geächtet und verfolgt;

keineswegs taten es die Sozialdemokraten. Selbst während der Revolutionswochen sind nirgendwo in Deutschland katho-

Deutschnationaler Kostümwechsel.



Einfluß beteten sie zu Wotan und Thor.



Jetzt singen sie christliche Lieder im Chor.

liche Heiligtümer angetastet oder katholische Priester hehliget worden. Man sei doch wahr auch gegenüber den Sozialdemokraten! In der Schulfrage haben Sozialdemokraten und Zentrumsleute in Weimar ein Verfassungskompromiß geschlossen, das auf keiner Seite befriedigen konnte, aber von einer Verkümmern oder Unterdrückung der christlichen Schule ist seitdem nichts bekannt geworden. Demokratische Republik und nicht deutschnationale protestantische Dynastie ist Freiheit auch für uns Katholiken.

Aber die Sozialdemokraten treiben „Klassenkampf“! Dazu ein offenes Wort an den rheinischen Bauernführer und Zentrumsmann Freiherrn von Loë, der uns besonders heftig wegen unsres taktischen Zusammengehens mit den Sozialdemokraten angreift. Wenn die Politik der Sozialdemokraten „Klassenkampf“ ist, so ist es die Politik der angeblich so christlichen großen Konzerngewaltigen nicht minder, die

zu Zehntausenden die Arbeiter ausperren, um ihnen schlechtere Arbeitsbedingungen aufzuzwingen. Warum predigt man ihnen nicht „Christliche Volksgemeinschaft“, warum verlangt man von ihnen nicht, Betriebe und Wirtschaft nach den Lehren der Bergpredigt zu führen? Warum ist es ein Verbrechen für katholische Arbeiter, Bauern und Intellektuelle, ein Stück Weges mit den Sozialdemokraten zu gehen, und warum ist es kein Verbrechen, wenn sich die großen katholischen Konzernherren, wie Thyssen und Klöckner, mit ungläubigen, unchristlichen, ja jüdischen Kapitalisten gegen die Arbeitnehmer verbünden? Uns scheint, da wäre das Aufbegehren gegen den „Klassenkampf“ notwendiger als bei den armen Leuten mit 20 Mark Wochenlohn oder 100 Mark Monatsgehalt, die sich zur Rettung ihres nackten Daseins zusammenfinden.

„Christliche Kultur“, ihr edlen Herren? Es ist noch lange nicht bewiesen, ob die heutigen kapitalistischen Herrschaftsformen einer „Christlichen Kultur“ würdig sind, und ob es den Lehren des Neuen Testaments und den Vorbildern unsrer Heiligen entspricht, wenn der eine Katholik 1000 Hektar Land oder Hundertmillionenwerte in Fabriken besitzt, während Hunderttausende anderer Katholiken nicht Wohnraum und Bett ihr eigen nennen. Seid ehrlich, ihr Scheinfrommen: noch haben wir überhaupt keine christliche Kultur, sondern wir müssen sie erst schaffen! Dabei scheinen uns viele gegen den Mammonismus aufbegehrende Sozialdemokraten willkommen zu sein als die Köhndiener des Mammonismus, die — andern das Christentum predigen, das wir in ihnen vergeblich suchen.

So denken heute Millionen Katholiken,

die sich für rechtgläubig und religiös halten. Diese Millionen Katholiken lehnen es ab, sich die kapitalistischen und politischen Geschäftemacher um Stresemann und die deutschnationalen Trustherrscher und Bögler und Hugenberg als christliche Wegbereiter und fromme Väter aufschwemmen zu lassen. Das berühmte Nadelöhr aus dem Gleichnisse Jesu Christi scheint uns noch immer die fleißigen und redlichen Mühlgeligen und Beladenen eher zum Himmelreich durchzulassen als die prozigen, goldschweren Großagrarien und Großindustriellen. —

Die Demokraten sagen nein.

Die demokratische Reichstagsfraktion ist dem Zentrum zu Willen gewesen und hat ihre Stellung zum Bürgerblock umrissen. Sie hat am Mittwoch nachmittag mit „übergroßer Mehrheit“ folgenden Beschluß gefaßt:

Die demokratische Fraktion hält daran fest, daß die gegenwärtige Krise ohne Grund heraufbeschworen ist und schwerwiegende Gründe der Außenpolitik ein Beibehalten der jetzigen Regierung erfordern.

Die Regierung hat die Pflicht, sich vom Reichstag die Zustimmung für die Fortführung der bisherigen Außen- und Innenpolitik geben zu lassen und darf erst dann abtreten, falls sie wider Erwarten der Reichstag dazu zwingt. Entsprechend ihren bisherigen Beschlüssen vermag die Fraktion eine einseitige Erweiterung der Regierung nach rechts nicht mit ihrer Verantwortung zu bedenken.

Wenn Worte einen Sinn haben, bedeutet der Beschluß die glatte Ablehnung des Bürgerblocks. Aber den demokratischen Führern ist offenbar ob ihres Mutes angst und bange geworden, denn sie gaben eine Viertelstunde nach der Veröffentlichung ihrer Resolution noch eine Erläuterung bekannt, in der es heißt:

Der Wortlaut der Entschlieung berechtige nicht zu der Annahme, daß die Demokraten sich schließlich doch noch an einer nach rechts erweiterten Regierung beteiligen und ihre Minister darin lassen würden. Auch der Reichswehrminister Geffler hat erklärt, daß er dann auch aus der Regierung ausscheiden würde. Im übrigen wird die demokratische Fraktion einer neuen Regierung keine Opposition auf jeden Fall ansagen, sondern erst ihre Zusammensetzung und ihr Programm abwarten.

Aus dem klaren Nein wird hier ein halbes Ja. Dem Zentrum wird gesagt: wenn ihr den Rechtsblock schließt, werden wir euch nicht in den Arm fallen, sondern von Fall zu Fall unterstützen. Dadurch wird erst der Rechtsblock, der an sich nur über acht Stimmen Mehrheit verfügt, so tragfähig, daß er das Regieren versuchen kann. Die Erläuterung macht somit der Zentrumsmehrheit Mut, es mit rechts zu versuchen. Bei den 27 Demokraten gibt es eben auch eine Majorität und Minorität; der Kommentar stammt offenbar von dem rechten Flügel, der bei der Abstimmung in der Fraktion unterlegen ist.

Nun hat das Zentrum wieder das Wort. Es wollte sich Mittwoch abend versammeln, aber aus der Sitzung wurde nichts, da Marx nicht teilnehmend konnte. Die Fraktion tritt nun Donnerstag, 11 Uhr vormittags, zusammen. Es wird sich ja bald herausstellen, welche Winkelzüge dort ausgeheckt werden, um die klare Entscheidung hinauszuzögern oder umzubiegen.

Der ganze widerliche Kuhhandel beweist eben schlagend, daß mit dem Reichstag vom 4. Mai nicht zu regieren ist. Der Reichstagskanzler, der persönlich Gegner des Bürgerblocks ist, hätte daher die Pflicht, endlich den Mut zu diesem Bekenntnis aufzubringen und beim Reichspräsidenten den Antrag auf Auflösung des Parlaments einzureichen. Will er das noch nicht tun, so muß er sich wenigstens vom Plenum fürzen lassen. —

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 16. Oktober 1924.

Frauen, seid ihr schuldlos?

Jahrelang haben die deutschen Frauen gehungert und mit ihnen ihre Kinder. Sie haben den Hunger ertragen, denn sie wußten, daß die Grenzen gesperrt waren und daß wir in Deutschland nicht genug Lebensmittel für alle hatten.

Der Reichstag, den sich das deutsche Volk am 4. Mai gewählt hat, schließt in seiner Mehrheit die Interessen der Erzeuger. Besonnen wie billige Waren aus dem Ausland, so müssen auch die deutschen Erzeuger mit ihren Preisen heruntergehen.

Dieser Reichstag will dafür sorgen, daß auf die billigen Waren, die uns das Ausland liefert, Zölle gesetzt werden. Diese Zölle verteuern die Lebensmittel und die Waren.

Hunger und Teuerung wird das Schicksal unsers Volkes sein in den nächsten Jahren, dank der Zusammenfügung des Reichstags, der am 4. Mai vom deutschen Volke gewählt wurde.

Jeder deutsche Mann, aber auch jede deutsche Frau, die von so schwerem Schicksal betroffen werden, muß sich heute fragen: „Gast du keine Schuld an der Zusammenfügung dieses Reichstags?“

Gast du die Partei gewählt, die den Arbeitslosen, auch den Frauen, helfen will durch Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung, oder eine der Rechtsparteien, die nichts wissen wollen vom Schicksal der arbeitenden Massen?

Dieser Ebert . . .

Zu unserer Notiz unter diesem Titel erhalten wir vom Prediger der Freireligiösen Gemeinde, Herrn Dr. Köstlin, folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung:

In Nr. 241 der „Volksstimme“ vom 14. 10. 1924 wurde eine Notiz betr. die Konfession des Reichspräsidenten Ebert, die das „Mittelungsblatt der Freireligiösen Gemeinde“ kürzlich brachte, als unrichtig bezeichnet.

Trotzdem wir als Freidenker es bedauern, wenn jemand unsere Reihen verläßt, so achten wir doch jede fremde Überzeugung. Wir sind natürlich bereit, eine Richtigstellung obiger Notiz zu bringen, wenn sie auf einem Irrtum beruht.

Diese Zuschrift zeigt zunächst, wie berechtigt unsere Kritik an der Art und Weise war, wie das „Mittelungsblatt der Freireligiösen Gemeinde“ seinen Lesern eine falsche Meldung aus dem Vorjahre vorsetzte.

„neuerdings wieder katholisch geworden“ schon recht lange zurückliegt. Uebrigens brauchte man zur Klärung der Frage nach des Reichspräsidenten Konfession nicht in alten katholischen Werken nachzuforschen.

Der letzte Teil der Zuschrift lenkt vom Ausgangspunkt ab. Uns die Quellen, die die „Geistesfreiheit“ anführt, nicht einwandfrei genug. Wir schämen Fritz Ebert nicht danach ein, wie ihn katholische Zeitschriften schildern, sondern nach seinen Taten.

Wir sind davon überzeugt, daß trotz aller Richtigstellungen im Wahlkampf um den Reichspräsidentenposten das Märchen von dem wiedergetauften Ebert neu aufgefressen wird.

Sozialdemokratische Partei

Bezirk Friedrichstadt-Werder. Am Freitag den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im „Tivoli“ (Zeitalthalle) Frauenversammlung.

Bezirk Fernerleben. Am Freitag den 17. Oktober, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Kunze, Neferentur: Genossin Vening.

Ortsauschuss für Arbeiter-Wohlfahrt. Die für die am 24. Oktober angeordnete Genera-Verammlung kann wegen der Frauenwerberarbeit erst im November stattfinden.

Jungsozialisten. Freitag abends 8 Uhr im Frankeheim Zusammenkunft.

Betriebsübernahme durch die Deutsche Reichsbahngesellschaft.

Wie uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Magdeburg mitteilt, hat am 11. Oktober die neu errichtete Deutsche Reichsbahngesellschaft den Betrieb der Reichsbahnen übernommen. Mit diesem Tage ging die oberste Leitung in vollem Umfang auf die Hauptverwaltung der Gesellschaft über.

Die Aufsicht über die Reichsbahn-Gesellschaft — auf Grund des Reichsbahngesetzes — die Wahrnehmung der Eisenbahnhochheitsrechte des Reiches einschließlich der Privatbahnaufsicht sowie im bisherigen Umfang die Angelegenheiten der Wasserstraßen und des Luft- und Kraftfahrwesens verbleiben dem Reichsverkehrsministerium. Die Geschäftsräume des Reichsverkehrsministeriums befinden sich in Berlin W 66, Leipziger Straße 125.

— Proletarische Freidenker. Eine öffentliche Versammlung für proletarische Freidenker findet am Freitag, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des „Hoffjäger“ statt.

— Reichsbanner-Unterhaltungsabend. Die Abteilung Neue Neustadt veranstaltet am Samstag den 18. Oktober, abends 8 Uhr, im „Wintergarten“ (Friedrichsplatz) einen Unterhaltungsabend.

— „Migama“, so wird die Mitteldeutsche Ausstellung für Gewerkschaften, Hotelindustrie und Sachkunst genannt, die in Magdeburg stattfindet. Die Vorbereitungen für die Ausstellung sind so weit gediehen, daß eine Reihe von Ausschüssen gebildet ist.

— Gegen die „Schwarzhörner“. Uns wird geschrieben: Nachdem seit Inkrafttreten der Verordnung zum Schutze des Funkverkehrs vom 8. März 1924 inzwischen mehr als 6 Monate vergangen sind und wiederholt in Wort und Schrift auf die aus der Errichtung und dem Betrieb nicht genehmigter Funkanlagen sich ergebenden Folgen nachdrücklich hingewiesen worden ist, kann Unkenntnis dieser Bestimmungen als Entschuldigungs- oder Milderungsgrund bei der Feststellung geheimer Funkanlagen nicht mehr angesehen werden.

— Nach ein Sonntags-Sonderzug nach Flechtingen und zurück von Bischofswald. Wie uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Magdeburg mitteilt, soll bei genügender Beteiligung am Sonntag den 19. Oktober 1924 noch ein schnellfahrender Verwaltungssonderzug mit nur 4. Klasse von Magdeburg Hauptbahnhof und Magdeburg-Neustadt nach Flechtingen und zurück von Bischofswald gefahren werden.

— Aus der Gewerkschaftsbewegung. Gewerkschaftliches Doppeljubiläum. Mit dem Berliner Arbeitersekretariat zugleich beging am 15. Oktober auch Genosse Gustav Link das 25jährige Jubiläum als Sekretär dieser für die Arbeiterschaft so sehr wirksamen Einrichtung.

wald 5.55 nachmittags, ab Ibertode 6.02, ab Altenhausen 6.10, ab Embden 6.16, ab Wobendorf 6.24, ab Süplingen 6.33. Ankunft in Magdeburg-Neustadt 7.27 abends, Magdeburg Hauptbahnhof 7.33 Uhr abends.

— Denkschrift über die Umsatzsteuer. Wir erhalten diese Zuschrift: Der Reichsminister der Finanzen hat in einer Denkschrift, die dem Reichstag, dem Reichsrat und dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat zugegangen ist, zu den Problemen der Umsatzsteuer Stellung genommen.

— Der Deutsche Arbeiter-Theaterbund veranstaltet über ganz Deutschland vom 19. bis 25. Oktober eine Werbewoche. Die Veranstaltungen während dieser Zeit sollen alle wertvollen Kreise überzeugen, wie wichtig diese Vereinigung für die bahnbrechende Kulturarbeit der gesamten Arbeiterbewegung ist.

— Versuch von Gräbern im Elsaß. Ein Erlaß des General-Kommissariats für Elsaß ordnet an, daß allen Deutschen, die aus Anlaß des Allerheiligen-Festes die im Elsaß gelegenen Gräber ihrer Familienangehörigen besuchen wollen, eine für zwei Tage gültige Erlaubnis ohne Formalitäten erhalten können.

— Gehaltssteigerung der kaufmännischen und technischen Angestellten. Wie uns die Angestelltenverbände mitteilen, fällt der Schlichtungsausschuss nach längeren Verhandlungen bei der Parteien einen Schiedspruch, wonach die Gehälter der kaufmännischen und technischen Angestellten über 20 Jahre für Oktober um etwa 10 Prozent erhöht werden.

— Aus der Gewerkschaftsbewegung. Gewerkschaftliches Doppeljubiläum. Mit dem Berliner Arbeitersekretariat zugleich beging am 15. Oktober auch Genosse Gustav Link das 25jährige Jubiläum als Sekretär dieser für die Arbeiterschaft so sehr wirksamen Einrichtung.

— Der Konflikt in der rheinisch-westfälischen Metallindustrie. Der vom Schlichter für Rheinland und Westfalen gefällte Schiedspruch, nach dem der Hilfsarbeiterlohn für die Metallarbeiter der Nordwestgruppe von 45 auf 48 Pfg. erhöht wird, ist von den Gewerkschaften angenommen, aber von den Arbeitgebern abgelehnt worden.

— Ausperrung der Bauarbeiter in Hessen und Hessen-Rhassau. Infolge Ausrückens sind die Bauarbeiter von Hessen und Hessen-Rhassau ausgesperrt worden. Die Ausperrung wird spätestens ab 17. Oktober erfolgen.

— Vereins-Kalender. Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 20 Goldpfennige, aufgenommen. Freie Volksstimme Magdeburg, Dienstag den 21. Oktober, abends 8 Uhr, im Tivoli, im Saale des Hoffjäger, im Tivoli, im Saale des Hoffjäger.

WALLHALLA

Lichtspiele

Ab heute Freitag
Der allergrößte Erfolg
 in allen Großstädten der Welt
Das Ufa-Sonder-Programm!



Der Ueberfall auf die Virginia-Post

Muttersöhnchen
 sein Genationsfilm und doch die grosse Sensation
 Hauptrolle:
Richard Barthelmess

Barthelmess ist von allen Darstellern wohl derjenige, der am meisten Seele hat. Junge Menschen, die noch die ganze Reizbarkeit der ersten Jugend träumen, liegen dem Künstler am besten. Man denke nur an seinen jungen Farmersohn in „Waldschloss“. Selbst seine und seine Liebe liegt in dem hinreißenden Spiel dieses schlichten Menschen.

Der Film spricht für sich selbst!

Außerdem bringen wir als glänzende Film-Neuheit

Die Puppenklinik

Eine seltsame Begebenheit in fünf unglaublich spannenden Akten. Regie: Leo Deutert.

Spielzeit: Werktags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Staub- u. Mäntel
 Lager- 6.80 7.80 8.50 9.50 12.50
Ehrenfried Finke.

Gehen Ihre Uhren nicht?
 Reparaturen mit u. gütig. Fr. Pöllnitz, Uhrmacher, Schönebeck, Straße 9a. 1878

Fahrräder und Nähmaschinen
 Reparaturen u. sämtliche Ersatzteile.
 H. Ernst, Schönebeck, Republikstraße 50.

Könnitz

Künstlerspiele

Ab 16. Oktober
Neues Programm
Großes Orchester!
 Rudi Wach
 Willi Dunkelmann
 1747



Ein neues Programm und damit eine neue Sensation!

Ein neuer Film von Enrico Guazzoni, dem Schöpfer des unsterblichen Filmwerkes „Quo vadis“

Messalina

Kaiserin * Weib * Hetäre

Ein historisches Sittengemälde in 2 Teilen. — Beide Teile in einem Programm.

Die Geschichte der lasterhaftesten Frau der Geschichte.

Der Film bringt die Prunkfeste der Kaiserin

Große Wagenrennen, Volksaufzüge usw., die unter der Regie Guazzonis ein besonderes Leben erhalten.

Sämtliche Bauten, in denen das Rom der Kaiserzeit in historischer Treue wiedergegeben ist, wurden neu errichtet.

Aufnahmeort: Rom.

Vorführung der Preisträgerinnen im Schönheitswettbewerb.

Die neueste Deulig-Woche!!

Beginn werktags: 4 Uhr.

Beginn Sonntags: 3 Uhr.

Zirkus-Lichtspiele

Der große Pariser Boulevard-Schlager

Ein Kind der freien Liebe

: Zur blauen Laterne :

Unter falscher Flagge!

Ein Sitten-emälde aus der Pariser Lebwelt.

2 Teile (12 Akte) in einer Vorführung.

Auf der Bühne:

Vera Höhner.

Keiner verfäme diese lustigste der Stimmungsgesängerinnen anzuhören.

Beginn:

Werktags 6, Sonntags 3 Uhr

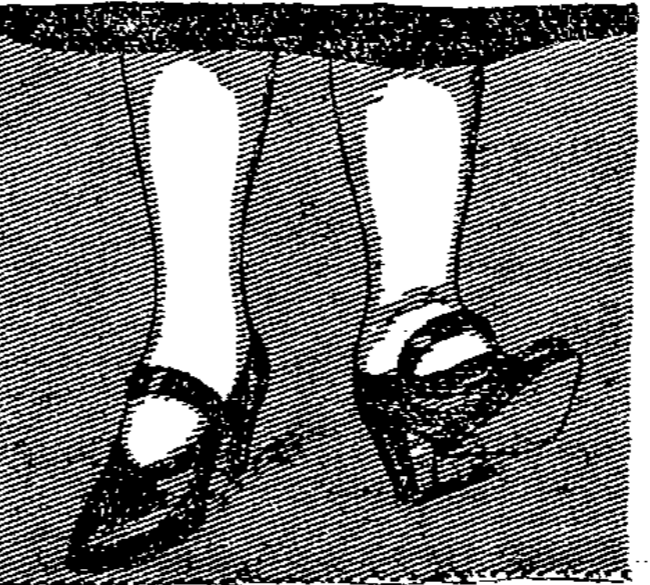


An den Füßen muß mans büßen,

wenn man täglich 12 Stunden im Laden bedient und das Geschäft so fließt, wie bei uns. Es ist nicht Wurst, was man den Kunden für ein Gesicht macht, wenn sie Wurst kaufen, aber der sogenannte Der und Jener soll da ein vergnügtes Gesicht machen, wenn nach den ersten drei Stunden die Füße so dick angeschwollen sind, daß sie brennen, als stünde man auf Nadelspitzen. Das gibt dann nach einigen Jahren die schönsten Hühneraugen, Frostbeulen, Krampfadern, Plattfüße und andere Sehenswürdigkeiten, besonders, wenn man anfängt, etwas schwerer zu werden, und mit 30 Jahren hat man einen wahrhaft idealen Rheumatismus, wie man ihn seiner Konkurrenz nicht schöner wünschen könnte, wenn man so veranlagt wäre, wie sie. Der Leidensweg hinter dem Ladentisch eines gutgehenden Wurst- und Fleischwarengeschäfts ist nur wenige Schritte lang, aber er hat's in sich, wie die Ziege das Fett. So war es wenigstens früher, jetzt ist es ganz anders. Jetzt, wenn man am Abend Kasse gemacht hat, steigt man hinauf in seine behagliche Wohnung, läßt sich vom dienstbaren Geist einen extraragten Kaffee servieren und

das wunderbar erquickende Kukirol-Fußbad
 muß schon bereitstehen. Schuhe und Strümpfe herunter und hinein in das Kukiroltütchen. Es gibt nichts, aber auch gar nichts im Leben, was nach so viel ausgestandener Pein diesem Gefühl gleichkäme. Die Zehen strecken sich wohligh, das Brennen hört sofort auf, die überanstrengten Nerven, Sehnen und Gelenke werden entspannt und gekräftigt. Im Winter aber schützt das Kukirol-Fußbad gegen Fußkälte, unter der schwelche Füße viel mehr zu leiden haben, als trockene. Wenn man nun Hühneraugen hätte, so würde man nach dem Fußbade noch das millionfach bewährte, ärztlich empfohlene Kukirol-Hühneraugen-Pflaster auflegen, das jedes Hühnerauge in wenigen Tagen schmerzlos und gefahrlos entfernt, ohne Entzündung und ohne Schneiden. Weil man aber dies vortreffliche Präparat schon früher angewandt hat, so hat man keine und kann sich nach beendigttem Fußbade anderen Genüssen hingeben. Und diese ganze Herrlichkeit hat man für **nur 30 Pfennig!**

Dafür erhält man schon eine einfache Packung Kukirol-Fußbad, die Doppelpackung kostet dagegen nur 50 Pfennig. Soviel erspart man allein an Schuhen und Strümpfen, die durch den Fußschweiß schnell ruiniert werden, außerdem ist man es seiner Gesundheit schuldig. Denn, das werden alle zugeben, die viel gehen und steuen müssen. Das Brennen und Stechen in den Füßen geht auch stark auf die Nerven, wie alle anhaltenden körperlichen Schmerzen.



Diese bemühen sich natürlich, die Ladenhüter wieder loszuwerden und der leidende Teil ist das Publikum. Merken Sie sich, daß das Kukirol-Fußbad von allen im Handel hier und da auftauchenden das erste erfolgreiche war und weit mehr gekauft wird, als alle anderen zusammen, weil das Publikum weiß, was es daran hat. Lassen Sie sich also niemals etwas anderes zufreden, sondern achten Sie auf den Namen Kukirol und auf die bekannte Schutzmarke „Hahnenkopf mit Fuß“ und lesen Sie, wie Verbraucher urteilen:

Die bekehrte Zweiflerin.
 Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen mitzuteilen, daß ihr „Kukirol“ wirklich ganz ausgezeichnet ist. Ich stand, ehrlich gesagt, Ihrer Reklame, die ja alles bisher Dagewesene übertrifft, etwas skeptisch gegenüber. Also lediglich aus Neugier und reiner Lust am Bösen holte ich mir Ihr Kukirol-Fußbad und Pflaster. Und siehe da, in wenigen Tagen ist von meinen (sonst allerdings sehr schönen Händen!!!) eine Warze vom kleinen Finger, welche mich schon seit langem ärgerte, und mit nichts wegzubekommen war, verschwunden. Desgleichen sind meine Füße jetzt in schönster Ordnung. Ich spreche Ihnen also heute, an meinem 24. Geburtstag, meinen herzlichsten Dank für Ihre unverwartete Hilfe aus. Ich werde nicht versäumen, in meinem Bekanntenkreise, welcher einer meiner Eigenschaften als ehemaliger Künstlerin sehr groß ist, Ihr Kukirol auf das wärmste zu empfehlen. Hochachtungsvoll Frau Dr. Hildegard Manigk, Kassel, Bahnhofstr. 1.

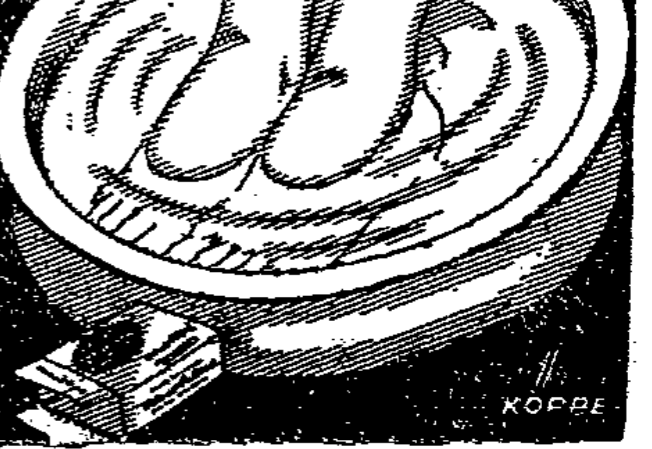
Man kann die engsten Schuhe tragen!

Hiermit will ich Ihnen meine größte Anerkennung aussprechen. Seit drei Jahren war ich Besitzer eines an Vollkommenheit nichts auszustehenden Hühnerauges, mußte schon einige Paar Stiefel zurückschicken, weil zu eng; in meinem Schmerz habe ich endlich Ihr unvergleichbares Kukirol-Fußbad mit Pflaster angewendet und mein Erstaunen war grenzenlos, als ich nach acht Tagen das ganze Hühnerauge nebst umliegender Hornhaut entfernen konnte und heute wieder die engsten Stiefel trage. Hiermit meinen herzlichsten Dank.

C. Rothenberger, Berlin-Rosenthal, Schönholzer Weg 1.
 Eine Probepackung des echten Kukirol-Fußbades kostet nur 30 Pfennig, eine Doppelpackung dagegen nur 50 Pfennig, 12 Doppelpackungen 6.- Mk. Kukirol-Hühneraugen-Pflaster 75 Pfennig pro Schachtel. Achten Sie aber beim Einkauf recht genau auf die Schutzmarke „Hahnenkopf mit Fuß“.

Wir versenden unsere Broschüre „Die richtige Fußpflege“ immer noch vollständig kostenlos und portofrei ohne jede Verbindlichkeit für Sie. Verlangen Sie diese sofort.

Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Entsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.



Schuh-Sonder-Angebot!

| | |
|--|-------|
| Ein Damenlederhufe | 0.95 |
| Ein Damen-Hallen-Turnschuhe 43-46 1.80 | 1.40 |
| Ein Damen-Hallen-Turnschuhe 36-42 1.75 | 31-35 |
| Ein Damen-Damen-Stoffniedertreter | 1.75 |
| Ein Damen-Blüschpantoffel mit Filzsohle 43-46 2.25 | 1.70 |
| Ein Damen-Blüschpantoffel 36-42 2.00 | 31-35 |
| Ein Damen-Roh-Hebr.-Kinderf. 25 u. 28 4.25 | 3.00 |
| Ein Damen-Roh-Hebr.-Kinderf. 31-35 6.50 | 20-22 |
| Ein Damen-Roh-Hebr.-Dam.-Halbsh. 31-35 6.50 | 27-30 |
| Ein Damen-Roh-Hebr.-Dam.-Halbsh. 36-39 | 7.50 |
| Ein Damen-Fahleder-Burmenstiefel | 7.90 |
| Ein Damen-Kräftige Arbeitstiefel mit Befschlag | 8.25 |
| Ein Damen-la.la.Fahll.-Arbeitstiefel garantiert | 10.50 |
| Ein Damen-Kräftige Schnittstiefel gar Led.-Ausf. | 14.90 |
| Ein Damen-la.la.Hindbor.-Herren-Stiefel | 11.90 |
| Ein Damen- | 10.90 |

Besichtigen Sie bitte meine Fensterauslagen.

Schuhvertrieb Rheingold

Otto-von-Guericke-Straße, Ecke Kölner Straße.

Alter Fritz

Berliner Str. 9

Telephon 2188 Telephon 2188

Das gute bürgerl. Lokal Reichhaltige Spisekarte in ziviler Preislage.

Neuerhauer Saal

ca. 200 Personen fassend
 Vereinszimmer in allen Größen!

Film
Das Theater der internat. Großfilme

Jackie Coogan
der Liebling der Welt



In seinem neuesten Großfilm

Der kleine Bettelmusikant

Es gibt nur ein Urteil und es lautet

Jackie ist ein Wunder der Natur

Außerdem zeigen wir

William Pechvogels merkwürdige Abenteuer

Es ist ein Film, über den man sich frant lachen wird.

Die Original-Zeppelinaufnahmen des Z. 3

Wir allein sind imstande, dem wertigen Publikum die Original-Aufnahmen zu zeigen.

Sonntag früh 11 Uhr

Große Kinder-Vorstellung

zu halben Preisen!

Jackie Coogan

und **Charlie Chaplin**

Original-Zeppelin-Aufnahmen

Aluminium-Sondergeschäft

Breiteweg 129 gegenüber der Katharinentische Wiskemann & Co.

Zeitgemässe, das heisst äusserst billige Preise!

- Wir empfehlen:
- Garniert Duveline-, Trikotine- u. Velvethüte v. Mk. **6.90** an
 - Garnierte Samthüte v. Mk. **7.90** an
 - Garnierte Filzhüte v. Mk. **4.90** an
 - Echte Haarvelour-Hüte v. Mk. **13.50** an

Grosse Ausstellung garnierter Hüte in allen Farben und Preislagen

Die grosse Mode: Fesche Bandgarnituren



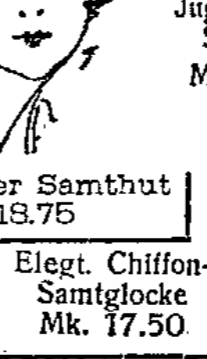
Flotter Hut aus Zylinderplüsch Mk. 12.75



Vornehmer Samthut Mk. 13.75



Neuester Zylinderhut Mk. 8.90



Eleg. Chiffon-Samtglocke Mk. 17.50



Jugendlicher Samthut Mk. 7.90



Besichtigen Sie bitte unsere Fenster. Vertrieb der Radeberger Hutfabrik G. m. b. H. Himmelreichstr. 11 Magdeburg Himmelreichstr. 11



Überzeugen Sie sich von meiner Preiswürdigkeit!!

- Nur gute, reelle Waren kommen zum Verkauf
- Anzüge Mk. 49.50 37.50 33.00 **28.50**
 - Jünglings-Anzüge Mk. 33.50 27.50 **20.50**
 - Kinder-Anzüge Mk. 9.75 8.50 **4.95**
 - Streifige und Breches-Hosen Mk. 15.50 13.50 9.75 8.95 **3.90**
 - Sammi- und Stoff-Mäntel Mk. 56.00 45.50 33.50 **21.50**
 - Winterjoppen Mk. 30.50 24.00 21.50 **16.00**

Stoffe

in Glanz, Affenart. - Anzugstoffe in Home run und gestreift, in sehr großer Auswahl und äusserst billigen Preisen kommen in meinen beiden Geschäften Verkauf.

J. Sorger
Magdeburg, Jakobstr. 3
Magdh.-Sudonb., Halberstädt. Str. 121b

Stadttheater

Freitag den 17. Oktober 6. Anrechtsabend
Der liegende Holländer
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag den 18. Oktober 7. Anrechtsabend.
Der Liebestrank
Komische Oper in 2 Aufzügen von G. Donizetti.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 3/4 Uhr.

Voranzeige!

Sonntag den 19. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr
Einmaliges Gastspiel der Langgruppe Artina der Schule Hellerau.

Kleine Preise! - Der Vorverkauf hat bereits begonnen! Kartenverkauf zu diesem Gastspiel an der Theaterkasse und im Verkehrsverein zu den üblichen Kassentaxen, für die Mitglieder der Gef. f. Theater und Kunst bei Herrn Leonh. Cabne, Simeisenstrasse, für die Mitglieder der Volkshöhle in der Volkshöhle und bei Heinrichshofen.
Alles Nähere über Darbietungen des Programms siehe Anschlagzettel.

Wilhelm-Theater

Freitag, 17. Oktober (2. Abend)
Sonntag, 18. Oktober (3. Abend)
Vorstellungen für die Volkshöhle
Medea
Trauerspiel von Franz Grillparzer.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Offene Vorstellung!

Sonntag den 19. Oktober
Rolportage
Komödie in 1 Vorspiel und 3 Akten von Georg Kaiser.
Kasseneröffnung 8 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

Heraus aus der Kirche!

Freitag den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im Theater „Hoffäger“-Saal
Öffentliche Versammlung
Thema: 1731 Gott, Religion, Kirche und Arbeiterchaft.
Referent: Arthur Wolf, Leipzig.
Freie Aussprache! Freie Aussprache!
Prof. Fredericker Deutschlands, Ortsgruppe Magdeburg.

RADIO

Literatur

für Amateure und zum Selbstbau hält stets auf Lager

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg - Große Münzstraße 3

Panorama-Lichtspiele

Eddie Polo
der König der Sensationen

Kapitän Kid

Piraten der Großstadt
ein Abenteuerfilm, wie er noch nicht da war.

Sessue Hayakawa

Der gelbe Prinz

Die Deuligwoche
Beginn: Werktags 5, Sonntags 3 Uhr.

50 Mark Belohnung!

Großer, dunkelbrauner, wenig geflegter Jagdhund, auf dem Namen „Steff“ hütend, am 15. Oktober, morgens in der Nähe von entlaufen. Leberdalsband mit argerischem Kennzeichen. Belohnung erhaltet obige Belohnung. Belohnung werden erachtet.
Harpke, Hauswaldstr. 14.

ZENTRAL

Täglich 7 1/2 Uhr
Der sensationelle Erfolg der neu entdeckten Winter-Spielzeit:
MADI

Sonntags 2 Vorstellungen
3 1/2 Uhr (keine Preise) und 7 1/2 Uhr.
Siebenzügiger Kartenverkauf an der Theaterkasse und den Belohnungen der Verkaufsstellen.

Nur jetzt laufen Sie noch billig und gut!

- Anzüge von **19.00** an
- Gute Mantelanzüge **30.00** an
- Wintermäntel von **28.00** an

Sammi- und Stoffjoppen, Mantelanzüge, Breches- u. lange Hosen sowie Unikat-Ärmel und Arbeiterbekleidung in großer Auswahl zu Greisenpreisen nur bei

Wallach
20 Könnigsplatz 20

Zweitflügel
wogert ca. 30 Sek. auf, inf. stark per 1/2-1/4 Sek. ohne Glas 100 Sek. komplett
Spezialität
G. Rauer, Schatzstraße 13.

Verl. Sie m. Ratg. zur Erkennung von **+ Geschlechts- +**

Lungen-, Blasen- u. Hantleiden m. d. Bell. Timms Kräuteruren und deren Wirkung o. Berufstör ohne Quecks. u. Salv.-Einspr., Vers. disk., geg. Voreinsendg. Mk. 0.50.
Dr. J. Rauiser, Hannover, Odeonst. 3

Tonbild-Theater Berliner Straße
Das kleine Schmelztopfen



Harry Liedtke
Mady Christians Alfred Abel
Die Finanzen des Großherzogs
Eine abenteuerliche Geschichte.
Leo Fehrer
Professor Reubens Lebensstellung.
Beginn werktags 7 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Karl Rautsky 70 Jahre.

Der Altmeister der sozialistischen Theorie, Genosse Karl Rautsky, erreicht heute das biblische Alter. Sieben Jahrzehnte eines der Wissenschaft und dem Kampfe gewidmeten Lebens runden sich an diesem 16. Oktober, aber noch immer steht Karl Rautsky inmitten der kämpfenden Arbeiterklasse, der er seine Lebensarbeit gewidmet hat.

Die Sozialistische Internationale hat erst bei der letzten Sitzung ihres Exekutivkomitees den lebensfrischen und arbeitsfrohen Lehrer und Freund in ergreifender Weise geehrt und wir haben diese Ehre unsern Lesern weitergegeben. Heute, an seinem Geburtstag, finden sich alle Sozialisten zusammen im Gedanken an sein Werk, seine Treue in der Arbeit für die Arbeit.

Die deutsche Sozialdemokratie entbietet Karl Rautsky die herzlichsten Wünsche. Mögen ihm noch viele Jahre eines erfolgreichen Wirkens beschieden sein! —

Die Bürgerlichen streifen noch.

Der Rechtsausschuss des Reichstags tagte am Mittwoch wiederum ohne die Bürgerlichen. Wie am Dienstag waren nur die Sozialdemokraten und die Kommunisten erschienen. Zunächst verlas der Vorsitzende nach folgenden an ihn gerichteten Brief des Reichstagspräsidenten Wallrat:

Mit Beziehung auf die im Protokoll der Sitzung vom 14. Oktober 1924 des Rechtsausschusses enthaltenen Angaben mache ich ergebenst darauf aufmerksam, daß ich etwaigen Beschlüssen des Ausschusses, solange dieser nach § 2 Abs. 2 der Geschäftsordnung beschlußfähig ist, eine geschäftsmäßige Folge nicht zu geben vermag.

Sowohl der Vorsitzende wie die Abgeordneten Löbe (Soz.), Dr. Herzfeld (Komm.), Frau Pfaff (Soz.) und Saenger (Soz.) legten in längeren, teilweise juristischen Ausführungen dar, daß die Auffassung des Reichstagspräsidenten eine absolut irrige sei. Nach der Geschäftsordnung sei der Ausschuss nur dann beschlußfähig, wenn seine Beschlüßfähigkeit angezweifelt werde. Uebrigens seien nachweisbar im Plenum eine ganze Menge von Beschlüssen gefaßt worden, die nach der jetzt bekundeten Auffassung des Reichstagspräsidenten formell rechtswidrige Beschlüsse wären, da die Mehrheit der Reichstagsmitglieder bei der Beschlüßfassung nicht im Saal anwesend war. Es sei aber gang und gäbe gewesen, daß solche Beschlüsse im Reichstag als rechtswirksam betrachtet wurden, sofern eben die Beschlüßfähigkeit des Reichstags nicht angezweifelt worden war.

Von verschiedener Seite wurde auf das Grundlegende eines Austrags dieser Konflikte hingewiesen. Das rechtliche Moment sei in dieser Sache mindestens so wichtig wie das demagogische. Es sei doch ganz unmöglich, daß in den Ausschüssen für die Geschäftsordnungsanwendung strengere Normen zugrunde gelegt werden als im Plenum selbst. Man könne doch höchstens umgekehrt verfahren. Um eine absolut geklärt Rechtslage zu schaffen, wurde alsdann vorgeschlagen, in der Sitzung, in der von niemand die Beschlüßfähigkeit des Ausschusses angezweifelt worden sei, nach sachlicher Aussprache noch Beschlüsse zu fassen.

In der darauf folgenden sachlichen Aussprache wurden je eine sozialdemokratische und eine kommunistische Antrag einstimmig angenommen, die die Aufhebung der bahrischen Verordnung vom 26. September vorigen Jahres über den Ausnahmezustand fordern.

Am Schlusse der Sitzung wurde vereinbart, daß der Ausschuss darauf zu dringen hat, daß die Beschlüsse des Ausschusses auf die Tagesordnung der ersten Reichstagsvollsitzung zu setzen sind.

Notizen.

Reichsbanner in München. Der erste republikanische Abend des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, der seinerzeit unter das allgemeine Versammlungsverbot gefallen war, ist nach einer Meldung der „Münchener Post“ für den 18. Oktober polizeilich genehmigt worden.

Der Völkerbundrat soll schlachten. Macdonald hat den Generalsekretär des Völkerbundes telegraphisch erlucht, sofort eine Sitzung des Völkerbundsrats zur Behandlung der englisch-türkischen Differenzen einzuberufen.

In Abwesenheit zum Tode verurteilt. Das Kriegsgericht in Nancy hat sieben deutsche Offiziere zum Tode verurteilt. Die Verurteilten werden von einigen französischen Zeitungen „Die Henker von Gerweiler“ genannt. Es wird ihnen vorgeworfen, am 24. August nach der Erfüllung von Gerweiler den Befehl gegeben zu haben, Greise, Frauen und Kinder zu erschließen, Verwundete zu mißhandeln und zu töten, Häuser in Brand zu stecken. Zum Tode verurteilt sind: General Klauß, General v. Wehrer, Hauptmann Guichard, Oberst Gude, Hauptmann Friß (alle vom 170. Infanterieregiment), Leutnant Schrader (60. Inf.-Regt.) und Feldwebel Sennen (187. Inf.-Regt.). Außerdem wurden verurteilt der General Danner zu 20 Jahren Zuchthaus, der Oberst Krenenberg zu 5 Jahren und der Major Heim zu 8 Jahren. Major Lodemann wurde freigesprochen.

Die militärische Räumung. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die von der französischen Besatzungsbehörde für den 20. Oktober in Aussicht gestellte militärische Räumung der Dortmund-Hoerder Zone sich aus technischen Gründen um zwei oder drei Tage verzögern wird. Gegenwärtig findet die Uebergabe der Regimentsquartiere statt. Die Räumungsverhandlungen nehmen einen glatten Verlauf. Entgegen den in der Presse verbreiteten Meldungen wird eine Militärkommission nicht in Dortmund zurückbleiben. Die Abnahme der Kohlenlieferungen für Reparationszwecke wird durch eine interalliierte Kommission erfolgen. Nach einer amtlichen Mitteilung werden die französischen Truppen Rameid am 20. Oktober verlassen. Die deutsche Polizei wird dafür verantwortlich gemacht, daß die Bevölkerung den Abmarsch nicht hört.

Die schwedische Regierung zurückgetreten. Die konservative Regierung Schwedens hat am Dienstag ihre Demission eingereicht. Der König ersucht die Mitglieder des Kabinetts, die Geschäfte bis zur Bildung einer neuen Regierung weiterzuführen. Es ist anzunehmen, daß diese neue Regierung ein rein sozialistisches Mandaratskabinet sein wird, das von den Kommunisten und einem Teil der Liberalen unterstützt werden wird. Die Neubildung der Regierung dürfte voraussichtlich nicht vor Ende Dezember erfolgen.

Radiodienst der Volksstimme.

Frankreichs Meinung zum Bürgerblock.

Paris, 16. Oktober. Die Entwicklung der innerpolitischen Krise in Deutschland löst in den demokratischen Kreisen Frankreichs starkes Befremden aus. „Quotidien“ spricht von einer traurigen Komödie, die den Parlamentarismus kompromittiere und die deutsche Politik in der Welt um jeden Kredit bringen müsse. Trotz des Ausganges der Wahl am 4. Mai hätten die Regierungsparteien einen andern Weg finden müssen als den, der fast zu einem Verrat an der Demokratie führe. Einen Ausweg könne nur die Auflösung des Reichstags bringen mit einem nachfolgenden Wahlkampf unter der Parole: Für oder wider die Republik.

Die Gehaltserhöhung der französischen Beamten.

Paris, 16. Oktober. Eine am Mittwoch unter dem Vorsitz Herrriots stattgefundene Besprechung zwischen der Regierung und den Mitgliedern des Haushaltsausschusses hat über die Erhöhung der Beamtengehälter einen Beschluß gefaßt, durch den die von den Beamten gestellten Forderungen fast reiflos erfüllt werden. Die im Finanzministerium angestellten Beamtungen haben ergeben, daß die von den Beamten geforderte Erhöhung der Grundgehälter ohne wesentliche Beeinträchtigung des Budgetgleichgewichts möglich ist.

Es wurde beschlossen, das Grundgehalt auf 6000 Frank zu erhöhen. Weiter wurde ein neuer Tarif aufgestellt, der entsprechende Erhöhungen auch für die andern Beamtengruppen bis zu einem Grundgehalt von 40 000 Frank vorsieht.

Durch diese Regelung erhalten die unteren Beamten eine Zulage von 1480 bis 2000 Frank, die mittlere eine solche von 3000 bis 4000 Frank und die höhern 4000 bis 6000 Frank.

Unter Berücksichtigung der von der Regierung vorgesehenen Einsparung auf dem Wege des Beamtenabbaues verursacht diese Veränderung eine Mehrausgabe von rund 700 Millionen Frank, die jedoch den Betrag, der schon im Haushaltsplan für die Gehaltserhöhungen vorgesehen war, nicht übersteigt.

Frankreich zur Ueberfahrt des „Z. N. 3“.

Paris, 16. Oktober. Die Wälder veröffentlichten am Donnerstag früh ausführliche Berichte über die Fahrt und die Landung des „Z. N. 3“.

„Deure“ glaubt in der Begeisterung, die die Fahrt des „Z. N. 3“ in Deutschland ausgelöst hat, ein politisches Manöver zu sehen, dessen Zweck sei, die Zerstörung der Zeydelinhalte in Friedrichshafen zu verhindern. Deutschland habe mit seiner Propaganda ein außerordentlich geschicktes Spiel getrieben; denn wie sollen nunmehr die Franzosen die Niederlegung der Falle verlangen können, ohne als Vandalen oder Verräcker sich hinzustellen?

Der Wert des „Z. N. 3“.

London, 16. Oktober. Wie Reuters meldet, werden Deutschland nach der formellen Uebernahme des „Z. N. 3“ durch die Regierung der Vereinigten Staaten rund 2 200 000 Dollar als deutsche Reparationszahlungen gutgeschrieben.

Ein Blaubuch über die Dawes-Verhandlungen.

London, 16. Oktober. Die englische Regierung hat am Mittwoch ein Blaubuch über die Londoner Konferenz dieses Jahres herausgegeben. Der erste Teil enthält die Protokolle der Vollkonferenz; im zweiten Teile sind die 44 wichtigsten Dokumente zeitlich geordnet.

Leider fehlen die Protokolle der Ausschüßsitzungen, so daß das Blaubuch ein wirkliches Bild der Verhandlungen nicht bietet; denn gerade in den Ausschüssen sind die wichtigsten Entscheidungen der Londoner Konferenz gefallen.

Die Bestattung Anatole France.

Paris, 16. Oktober. Die Beisetzung Anatole Frances findet am Sonnabend nachmittag um 2 Uhr in Paris statt.

Der Sturm auf die deutsche Anleihe.

London, 16. Oktober. Der Anteil Englands an der Dawes-Anleihe ist am Mittwoch in London schätzungsweise fünf- bis sechsmal überzeichnet worden. Allgemein wird hervorgehoben, welch großes Vertrauen es für Deutschland bedeute, daß man sich so nach der deutschen Anleihe gedrängt und sogar eine Beteiligung an dem französischen Teile derselben gesucht habe.

Weibliche Parlamentskandidaten in Belgien. Die belgischen Sozialdemokraten haben endgültig die Aufstellung von Frauenkandidaturen für die Kammerwahlen von 1925 beschlossen.

Vor dem Ende der spanischen Diktatur. Das Ende der spanischen Diktatur scheint nahe bevorzudehen. Primo de Rivera hat neuerdings erklärt, daß er die Partei Union Patriótica für stark genug hält, die Macht zu übernehmen und eine normale Regierung zu bilden.

König Hussein im Exil. Der von den Engländern eingesezte König vom Hedschas, Hussein, ist endgültig ins Exil gegangen. Die Wahabiten sind in Mekka eingezogen. Damit ist das heilige Land des Islams mit dem übrigen Arabien wieder fest vereinigt.

Depeschen.

Der Reichskanzler macht Schluß!

Berlin, 16. Oktober. Der Reichskanzler empfing die Führer der Koalitionsparteien und teilte ihnen mit, daß nach dem Beschluß der Zentrumsfraktion (der uns nicht bekannt ist, der hiernach aber nicht zugunsten des Bürgerblocks lauten kann.) weitere Verhandlungen aussichtslos seien und die Regierung sich daher weitere Maßnahmen vorbehalten werde. (Siehe Leitartikel. Red.)

Ausschreitungen im englischen Wahlkampf.

London, 16. Oktober. „Daily News“ berichtet aus Belfast, daß mehrere hundert Menschen die Wahlversammlung der Arbeiterpartei angriffen. Ueber 20 Leute wurden bei den Angriffen auf den Arbeiterwahlkandidaten und seine Anhänger verletzt. Der Kandidat selbst befindet sich unter den am schwersten Verletzten. Die Polizei, die in großer Zahl anwesend war, schlug die Angreifer zurück.

Die Dawes-Anleihe in Schweden.

Stockholm, 16. Oktober. Der Teil der Anleihe für Deutschland, der auf Schweden entfiel und 16 Millionen schwedische Kronen betrug, ist hier in der Zeit von einer halben Stunde überzeichnet worden.

Auch Frankreich zeichnet deutsche Anleihe.

Paris, 16. Oktober. Die Auflegung des französischen Anteils der Dawes-Anleihe hat bereits zu einem starken Erfolge geführt. Die Zeichnungen waren schon am Mittwoch wieder erwarten groß, so daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Zeichnung am Donnerstag geschlossen werden wird.

Sozialdemokratische Regierung in Schweden.

Stockholm, 16. Oktober. Der sozialistische Abgeordnete Branting ist überraschenderweise schon am Mittwoch mit der Kabinettsbildung betraut worden. Branting hat den Auftrag angenommen und dürfte eine rein sozialistische Minderheitsregierung bilden, die sich auf die Liberalen stützt.

Auslieferung des andern Erzbergermörders.

Prag, 16. Oktober. Vor wenigen Tagen wurde in Prag ein Deutscher namens Wischowski verhaftet, dessen Identität mit dem Erzbergermörder Tilleffen übereinstimmt. Der Festgenommene befindet sich zurzeit noch in Haft. Das auswärtige Amt hat die Regierung in Prag wissen lassen, daß es in den nächsten Tagen einen Auslieferungsantrag stellen wird, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Tschechoslowakei diesem Antrage Rechnung tragen wird.

Rücktritt der serbischen Regierung.

Belgrad, 16. Oktober. Die südslawische Regierung ist nach kurzer Amtstätigkeit wieder zurückgetreten. Das ist nun bereits die vierde Regierung, die Südslawien in diesem Jahre fortschickte. Der König hat den Rücktritt angenommen. Er erfolgte auf Grund der Auffassung, daß eine breitere Grundlage der Regierung für die Fortsetzung der Bekämpfung der Korruption und zur Weiterbahnung der Verständigung zwischen Serben, Kroaten und Slowenen gefunden werden muß.

Ein nationalistischer Kadaverfolg.

Hagen i. W., 16. Oktober. Die Deutsche Friedensgesellschaft hielt am Mittwoch in Hagen eine öffentliche Versammlung ab, die der deutsch-französischen Verständigung dienen sollte. Als Redner waren der deutsche General von Schönaid und der bekannte französische General Verraut vorgesehen. Die nationalistischen Verbände und Parteien — darunter auch die Volkspartei — hatten schon seit Tagen in einer wilden Hege alles aufgeboten, um die Versammlung zu hintertreiben. Sie wollten es nicht dulden, daß ein französischer Friedensfreund zu Worte kam. Das ist ihnen tatsächlich gelungen.

Nachdem es ihnen mißlungen war, durch einen Antrag im Stadtparlament die Vergabe der Stabkalle zu hintertreiben und auch ein polizeiliches Verbot nicht herbeigeführt werden konnte, wurde die Versammlung mit Gewalt gesprengt. Der Saal, der 2000 Personen faßt, wurde schon eine halbe Stunde vor Beginn vollständig besetzt. Die dann noch zuströmenden Arbeiter und Reichsbannerleute wurden von der Polizei nicht mehr eingelassen. Man sperrte den Saal ab.

Schon bei Beginn der Versammlung, als Schönaid sprechen wollte, wurden viele Zwischenrufe gemacht, geläutert und gepfiffen, daß es unmöglich war weiter zu reden. Merkwürdig ist, daß die wenigen Reichsbannerleute, die anwesend waren, von der Polizei daran verhindert wurden, die Ruhestörer zur Vernunft zu bringen. Dadurch war es den Nationalisten möglich, Sieger zu bleiben.

5 Millionen für Wohnungen in — Hamburg.

Hamburg, 16. Oktober. In der Hamburger Bürgerschaft kam es am Mittwoch zu einer mehrstündigen Aussprache über die Frage der Wiedereinrichtung der Wohnungsbauverwaltung der Wohnungsämter. Auf sozialdemokratischen Antrag wurde mit großer Mehrheit beschlossen, im Senat zu beantragen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Wohnungszwangswirtschaft beibehalten wird. Zur Behebung der Wohnungsnot wurden zu den bisherigen Mitteln weitere 5 Millionen Mark bewilligt.

Motorradfahrer gestötet.

Berlin, 16. Oktober. Vergangene Nacht stieß der 24jährige Verlagsbuchhändler Hans Langenscheidt in Wannsee auf einem Motorrad mit einem ihm entgegenkommenden Gemüewagen zusammen. Langenscheidt war auf der Stelle tot. Die mit ihm fahrende Dame kam mit Hautabrischungen davon.

Italien braucht Deutschland.

Rom, 16. Oktober. Gestern fand in Rom bezüglich der deutsch-italienischen Handelsverträge eine Versammlung der agrarischen Abgeordneten und der agrarischen Interessenten von Südtalien unter dem Vorsitz des Bürgermeisters von Bari statt. Die Versammlung trat der Ansicht der Agrarier von Norditalien in Bologna bei und bildete mit diesen eine einzige Studienkommission von 36 Mitgliedern, welche sich erstmalig in Rom am 2. Oktober versammeln wird. Eine besondere Kommission von sieben Mitgliedern, darunter sechs Abgeordnete, wurde ernannt, um Mussolini die Wünsche der italienischen Landwirtschaft zu überbringen. Sämtliche Redner hoben die Bedeutung Deutschlands als Absatzgebiet für die italienische Landwirtschaft hervor und sprachen den Wunsch aus, daß landwirtschaftliche Maschinen und Transportmittel aus Deutschland eingeführt werden müßten.

Das Spekulationsgeschäft mit deutscher Anleihe.

Neuhork, 15. Oktober. Die unerminderte starke Nachfrage für die deutsche Anleihe gab dem heutigen Bondsmarkt bei der Eröffnung das Gepräge. Der Kurs stellte sich wieder auf 94%, das entspricht der gestrigen ersten Notiz. Im weiteren Verlauf konnte dann der Kurs 94% anziehen. Die höchste Notiz mit 94%, erreicht. Der Gesamtumsatz in der Anleihe an der heutigen Bondsbörse wird auf 2 491 000 Dollars geschätzt. (Die Anleihe hat also von einem Tag auf den andern von 92 Prozent, die eingezahlt werden müßten, eine Steigerung um 2% Prozent erfahren. Red. d. W.)

Otto Topp
Magdeburg, Breiteweg 181
Eingang Himmelreichstraße

Sehr vorteilhaftes Angebot!

| | | | | | |
|--------------------------------|-----|-------|-------|-------|-------|
| Damen-Sport-Röcke | Mk. | 8.25 | 11.50 | 13.50 | 15.00 |
| Damen-Straßen-Mäntel | Mk. | 39.00 | 46.00 | 55.00 | 59.00 |
| Damen-Sport-Kostüme | Mk. | 34.00 | 42.00 | 48.00 | 56.00 |

Magol, das gute Bohnerwachs.
Neue Bilder zum alten Märchen 1.
Der Müller geriet und
sah auf Rat, da sagte
der Kater: Ich helfe dir!

MAGOL
der schonende Schuhputz
Magol-Werke G. m. b. H., Magdeburg.

FÜR DIE KALTE JAHRZEIT

Trikotagen, Strümpfe, Wollwaren

zu sehr billigen Preisen

Unser ganzes Haus steht im Zeichen dieser

■ EINZIGARTIGEN VERKAUFS-VERANSTALTUNG! ■

**Etwas ganz
Besonderes!**

TRIKOTAGEN

Wollwaren

| | |
|--|-----------|
| Herren-Normalhemden mit doppelter Brust | 2.45 |
| Herren-Normalhosen solide Qualität | 1.95 |
| Herren-Einfachhemden Watte, mit Rippenfalten | 2.45 |
| Damen-Schlupfhosen feinfarbig, glatt | 95 |
| Damen-Schlupfhosen schwere Winter-Qualität, feinfarbig | 1.45 |
| Damen-Schlupfhosen Seidenstrick, feinfarbig | 4.90 |
| Kinder-Schlupfhosen schwere Winter-Qualitäten | 1.45 1.25 |
| Kinder-Unteranzüge 90 cm lang, gefüttert | 1.65 |
| Kinder-Unteranzüge Normal 90 80 70 cm 1.85 1.65 1.45 60 cm | 1.25 |
| Herren-Garnituren Hose und Jacke, feinfarbig | 7.90 6.90 |
| Frauen-Futter-Untertailen mit und ohne Arm grau | 1.95 |
| Kinder-Strickhöschen weiß Baumwolle | 1.25 95 |
| Kinder-Unteranzüge in farbigem Winterstrick, 60 cm lang | 1.45 |
| Ein großer Posten Herr.-Oberhemden | 5.50 |
| prima Perkal, mit zwei Kragen | |

| | | |
|---|-----------|------|
| Herren-Normal-Hemden wollgemischt, gute Qualität | 4.95 | 3.95 |
| Herren-Normal-Hosen wollgemischt | 5.50 4.75 | 3.75 |
| Herren-Futter-Hosen in grau und naturfarbig | 4.50 3.50 | 2.90 |
| Herren-Futter-Hemden schwere Qualität | | 4.95 |
| Damen-Normal-Hemden mit 1/2 und 3/4 Arm, wollgemischt | 4.75 | 4.25 |
| Damen-Normal-Jacken solide Wollemischung | 3.75 | 3.25 |
| Damen-Normal-Hosen Reform und offen | 3.95 | 3.75 |
| Damen-Normal-Untertailen mit garsem, halbem und ohne Arm | 2.45 2.25 | 1.75 |

| | |
|--|-----------|
| Damen-Schlupfhosen schwere Futterware, in blau, grau und lila | 1.95 |
| Damen-Schlupfhosen prima Glor, feinfarbig | 1.95 |
| Damen-Schlupfhosen aus solidem Sandstrick-Strick | 3.95 |
| Damen-Reformhosen blau, schwere Winter-Qualität | 6.90 5.90 |
| Kinder-Springhosen Wierstrick, marineblau | 2.95 2.45 |
| Damen-Hemdchen weiß, feingestrickt | 8.50 2.75 |
| Damen-Unterhemdchen weiß, feingestrickt, mit Achselbändern | 1.75 |
| Kinder-Hemdchen weiß, feingestrickt | 1.45 |

| | | |
|--|-------------|------|
| Gestrickte Frauen-Westen schwarz, Wolle, ohne Arme | 4.75 | 3.75 |
| Gestrickte Frauen-Westen schwarz und farbig, Wolle | 8.75 | 5.90 |
| Kinder-Sweaters Wolle, mit Steh- und Klapptagen | 5.75 4.75 | 3.75 |
| Kinder-Sportwesten Wolle, in allen Farben, mit und ohne Kragen | 8.50 7.50 | 6.50 |
| Umhängelichter Wolle | 9.50 7.50 | 4.35 |
| Herren-Strickwesten glatt grau und mit Muster | 7.75 | 6.90 |
| Herren-Jagdwesten in allen Größen | 7.90 6.90 | 5.90 |
| Herren-Jagdwesten Wolle, glatt und mit Muster | 14.00 12.50 | 9.50 |
| Herren-Sweaters Wolle, marineblau | 10.50 | 7.90 |

Strümpfe

| | | |
|--|---------|------|
| Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz | Paar 48 | 38 |
| Damen-Strümpfe Seidengriff, Doppelsohle u. Hochferse, feinf. | | 75 |
| Damen-Strümpfe 1a Seidenstrick, schwarz, Hochferse u. Doppelf. | | 95 |
| Damen-Strümpfe 1a. Watte, sch. u. farb., Hochf. u. Doppelf. | 1.95 | 1.25 |
| Damen-Strümpfe prima Kunst- seide, mit Netz, schwarz und farbig | | 1.25 |
| Damen-Strümpfe prima Seidenstrick, mit Netz, Doppelsohle u. Hochf., schwarz u. farb. | | 1.45 |
| Damen-Strümpfe gewebt, Kaschmir, reine Wolle, schwarz | 2.65 | 1.95 |
| Damen-Strümpfe schwarz, reine Wolle, 2x2 gestrickt | | 1.95 |

| | | |
|--|---------|------|
| Herren-Strümpfe grau Bigogne, verstärkte Ferse und Spitze | Paar | 45 |
| Herren-Strümpfe gewebt, bunt | 1.00 75 | 55 |
| Herren-Strümpfe grau, Halbwohle | Paar | 58 |
| Herren-Strümpfe prima Seidenstrick | | 95 |
| Schweiß-Strümpfe grau und mode | | 95 |
| Herren-Strümpfe Wolle, gestr., grau, solide Qualität | | 1.25 |
| Herren-Strümpfe grau, gestrickt, reine Wolle, | 1.95 | 1.50 |
| Herren-Strümpfe 2x2 gestrickt, Kamelhaar, prima Qualität | | 2.10 |
| Herren-Strümpfe gewebt, reine Wolle, Doppel- sohle und Hochferse | 2.95 | 2.25 |

| | | |
|---|-----------|-------|
| Sportwesten für Damen und Herren reine Wolle, gestrickt, feinfarbig | 15.50 | 8.75 |
| Sportwesten reine Wolle, gestrickt, glatt und gemustert | 15.50 | 12.75 |
| Sportwesten prima Wolle, mit 4 Taschen, aparte Farben | | 22.50 |
| Handschuhe | | |
| Damen-Handschuhe farbig, mit Wildleder | Paar | 95 |
| Damen-Handschuhe mit Schnalle, mit Wildleder, Seidenraupen | Paar | 1.75 |
| Herren-Handschuhe mit Wildleder | Paar 1.95 | 95 |
| Ein großer Posten Schlafdecken farbig, mit dunkler Kante | 2.25 | 1.45 |
| weiß, mit dunkler Kante | 4.75 | 3.95 |

R. Wittkowski

Breiteweg 61

Extra-Angebot

| | |
|--|--------------|
| Wachstuch | |
| 1 Posten Reste | □ Meter 1.00 |
| desgl. in Bartentrücken | □ Meter 2.00 |
| Wachstuch 1a. Qual., mit Barchent- rückem, 100 cm br. Mir. | 2.50 |
| Wachstuch-Decken mit kleinen Fehl. 100x130 cm St | 1.50 |
| Wachstuch-Markttaschen | |
| 27 cm gross | Stück 1.00 |
| 30 cm gross | Stück 1.20 |
| 33 cm gross | Stück 1.50 |
| 35 cm gross | Stück 1.80 |
| Einkaufsbeutel prima Qualität | Stück 1.80 |

Hugo Wehlab

Johannisbergstraße Nr. 2

August Bebel
der Mann und sein Werk
von Franz Kläber
Sechste Auflage
Verhandlung Volkstimme

Lüdtke Maurer und Puder
Kellern ein
Gerling & Ransch, Baugeschäft,
Große Döbberner Straße 237.

Ständesamtliche Nachrichten.
Magdeburg-Stadt.
Todesfälle. 16. Oktober Kaufmann Albert
Reiche, 28 J. Witwa geb. Friedr. Ehefrau
des Pferdehändlers Ernst Müller, 46 J. Sil-
bermine geb. Rosanna Ehefrau des Arbeiters
August Kämmer, 28 J. Schmalzweber
Richard Schütz, 65 J. Witwe, 2. des Kauf-
manns Walter Trause, 9 J.

Für zugkräftige Reiseverträge verschie-
dener Richtungen werden 519

Vertreter

die in der Branche firm sind, bei
nachweisl. guten Leistungen zu günst.
Bedingungen und höchst. Verdienst-
möglichkeit gesucht vom Verlag

E. F. Groh, Dresden-N. 6.

Steinsetzer

werden sofort eingestellt.

Blume & König, Am Fuchsberg 3b.

Club Magdeburger Motorradfahrer E.V.

Herr
Otto Arnold
ist seit dem 8. Sep-
tember 1924
nicht mehr Mitglied
des untern Klubs und
daher nicht mehr be-
rechtigt trennende Ge-
schäfte für den
Klub abzuschließen. Wir lehnen jede Ver-
antwortung ab.

Klub Magdeburger Motorradfahrer E. V.

Dienstag abend 8 1/2 Uhr entlichet
nach schwerem Leiden meine liebe Frau,
unser gu. Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter Frau

Emilie Westphal

geb. Winkler
im 63. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Westphal nebst Kindern

Die Beerdigung findet Sonnabend
2 Uhr auf dem Neustädter Friedhof statt

Woni Troppan!



Kaol

sind das

Geheimnis, Dauerglanz auf Metallen

zu erzeugen

Kein Putzwasser,
sondern **Qual-Politur!**

Überall zu haben!

Niederlage:
Willy Koch, Magdeburg, Sternstraße 30.

Nachruf.

Sonntag den 12. Oktober farb nach
einer Operation unsere Mitarbeiterin Frau
Agnes Schüge
geb. Schulz
im Alter von 51 Jahren. Ihres guten
Wesens und Charakters wegen werden
wir der verstorbenen langjährigen Mit-
arbeiterin ein festes Gedenken bewahren.
Die Mitarbeiter u. -arbeiterinnen der
Tischlerei der Firma Mundlos H.-G.

Der Zeppelin in Amerika.

Die Landung.

Der Z. N. 3 ist am Mittwoch nachmittag 8.11 Uhr in Lakehurst ohne Zwischenfall gelandet.

Die unter der Spannung der ganzen zivilisierten Welt am Sonntag früh begonnene Fahrt des letzten der großen deutschen lenkbaren Luftschiffe ist nun glücklich zu Ende geführt. Der Z. N. 3 befindet sich in der ihm durch den Versailler Vertrag bestimmten neuen Heimat. Zum ersten Male ist die direkte Luftreise zwischen dem europäischen Kontinent und Amerika geblüht. In der letzten Zeit haben u. a. amerikanische und englische Flieger mit Aeroplanen die Welt umflogen. Wenn erkennen wir diese großen Leistungen an; aber es muß auch festgestellt werden, daß sie Wege suchen mußten, wo die zu überfliegenden Meere am engsten gewesen sind. Der deutsche Techniker blieb es vorbehalten, das Fahrzeug zu schaffen, das der Weite des Ozeans und den gefährlichsten heftigsten Stürmen des Atlantik siegreich trotzte. Der Z. N. 3 hat mehr als 8400 Kilometer, darunter 7000 Kilometer Seeweg, mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 110 Kilometern ohne Zwischenlandung überflogen. Insgesamt war er bis zu seiner Landung in Lakehurst 80 Stunden 36 Minuten in der Luft. Die Motoren, ebenfalls deutsches Fabrikat, haben bis zu Ende reibungslos gearbeitet.

Der Z. N. 3 ist nicht für Kriegszwecke, sondern als friedliches Verkehrsmittel bestimmt. Daß Deutschland diesen von der ganzen Welt bewunderten Beitrag zur Verbesserung der Weltverbindungen geliefert hat, muß das ganze deutsche Volk ohne Unterschied der Klassenzugehörigkeit mit Freude und Genugtuung empfinden. Wir nehmen die begeisterte Anerkennung des Auslandes über diesen Bau als einen Beweis vorurteilsloser Freude über technische Großtaten an. In dieser Anerkennung liegt eine Ermutigung durch das Ausland, zu vergessen, was Bitteres hinter uns liegt, und voll Tatkraft mitzuarbeiten an der Herstellung normaler friedlicher Beziehungen zu den Völkern, ohne Einschränkung an der wirtschaftlichen Zukunft der Welt mitzubauen.

Man hört in Deutschland in diesen Tagen viele übertriebene Redensarten sogenannter nationalgefühnter Kreise, die in der Verkennung der praktischen Bedeutung der Amerikafahrt gewünscht hätten, daß das Luftschiff vorzeitig zum Teufel ging, weil seine Ablieferung die Erfüllung einer Bestimmung des Versailler Vertrags war. Wenn Deutschland genug Zrennhäuser hätte, wüßte man, wohin solche Menschen zu bringen wären. Man darf nur die Berichte über die fieberhafte Ungeduld, mit der das ganze östliche Nordamerika die Ankunft des Z. N. 3 erwartete, die Begeisterung der wirtschaftlichen Hauptkraftzentren Nordamerikas, die Ankunft des Schiffes, die freudige Begrüßung durch die an das Wasser gebundenen Ozeandampfer beim Anblick ihres großen Konkurrenten in der Luft und nicht zuletzt die Berichte über jubelnde Begrüßung in südranesischen Städten lesen, um zu wissen, daß diese Zeppelinfahrt zu einem Bande geworden ist, das das deutsche Volk mit anderen Völkern enger verbindet. Während die Pariser Kreise, voran ihr vornehmstes Organ, der „Temps“, mit sichtbarer Mißgunst und auffälliger Verzögerung nur ein paar ganz knappe nüchterne Tatsachen über den Flug berichtet, ist im Süden Frankreichs, da, wo die Wolken sich öffneten und das Volk der Städte und Dörfer den riesigen Silberfisch seiner Weges ziehend in der Luft sah, für einen Augenblick jede Erinnerung an den Krieg ausgelöscht und durch fröhlichen und lebhaften Gruß an den deutschen Luftflieger ersetzt worden. Mehr als laufend schöne Reden guter Friedensfreunde und mehr als jede Friedenspropaganda haben diese paar Minuten gewirkt, in denen französische Stimmen ihren Beifall in die Luft sandten. Schon diese eine Tatsache müßte genügen, den kulturpropagandistischen Wert des Amerikafuges erkenntlich zu machen.

Die Anerkennung des Auslandes hat ohne Zweifel für Deutschland die günstigsten Zukunftswirkungen. Anerkennung ist der Schrittmacher der Sympathie. Sie bricht das Eis der Feindschaft, der Vereinigenommenheit und des Vorurteils. Sie nähert einander an. Diese Anerkennung hat mit energischer Hand unzählige, durch die Kriegspropaganda erzeugte ungunstige Meinungen gegen das deutsche Volk ausgelöscht. Die letzte Haupterinnerung für das Ausland war der preussische Militarismus. Die letzte starke Erinnerung an Deutschland ist der Z. N. 3, zunächst das letzte technische Weltwunder. So hat die Bestimmung des Friedensvertrags, die aus höchster Güte geboren war und die Deutschland demütigen wollte, in Wahrheit unendlich Gutes gewirkt.

Eine ganze Reihe moderner Staaten, an ihrer Spitze Amerika, ergänzen ihr Urteil über den Z. N. 3 durch den organisierten Plan, nach diesem Modell und unter Mitwirkung der deutschen Gesellschaft und des Personals dieser Gesellschaft eine ganze

Verkehrsklotte für die transozeanische Luftreise

zu bauen. Hier fließt allerdings ein bitterer Tropfen in die deutsche Freude. Deutschland soll solche Luftschiffe nicht mehr bauen dürfen. Nach dem Versailler Vertrag muß die Halle, die das Schiff in Friedenszeiten beherbergt hat, abgebrochen werden. Man darf wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Forderung Deutschlands, die Halle stehenzulassen und die für den Bau von jüngsten Luftfahrzeugen in Deutschland erworbenen Fahrzeuge auch in der deutschen Wirtschaft praktisch weiter über zu können, von einer ganzen Reihe von Staaten unterstützt werden wird. Der Versailler Vertrag wollte ja nur die deutsche Luftfliegerei nicht treffen. Gegen die Befürchtung, daß wir Kriegsluftschiffe bauen könnten, schützt vollkommen die von dem Völkerbund ausübende Militärkontrolle. Die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes hat keinen andern Wunsch, als Luftschiffe für den friedlichen Verkehr zwischen den Völkern zu bauen und sie erkennt sehr klar, daß nach der wohl gelungenen Transozeanfahrt der deutsche Luftschiffbau

Zehntausenden von Arbeitern Brot und Arbeit

geben könnte. Es handelt sich dabei nicht nur um die am Bau des Luftschiffes unmittelbar beteiligten Personen, sondern um die Arbeiterkraft aller Produktionszweige, die darin einen sichern Anreiz zur Produktionssteigerung erblicken. Noch immer hat Deutschland rund 550 000 Arbeitslose. Für unsere verarmten wirtschaftlichen und sozialen Körper ist es darum nicht gleichgültig, wenn durch Genehmigung zum Weiterbau von Luftschiffen 10- oder auch 20 000 Arbeiter Erwerbsmöglichkeit finden.

Ueber die deutsche Forderung wird möglicherweise der Völkerbund sich äußern müssen. Eine für uns günstige Entscheidung würde des uneingeschränkten Dankes des ganzen deutschen Volkes gewiß sein.

Die letzten Stunden der Fahrt.

Der Zeppelin hat sein kühn gestecktes Ziel erreicht, den Flug von Europa nach Amerika bewältigt. Die kurze funktentelegraphische Meldung, die bereits um 3 1/2 Uhr in Deutschland eintraf, verkündete das historische Ereignis in diesen knappen Worten:

Lakehurst. Z. N. 3. 8.11 Uhr mitteleuropäischer Zeit gelandet.

Das Luftschiff hatte in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch seinen Nordwestkurs zunächst beibehalten, so daß es, auf seiner späteren Nachtfahrt genau nach Westen steuernd, in den frühen Morgenstunden (nach der mitteleuropäischen Zeitberechnung, hinter der die amerikanische Zeit um 6 Stunden zurückbleibt) sich an der Südspitze von Neuschottland befand. Von da aus nahm es Südkurs in gerader Linie auf das etwa auf dem 44. Breitengrad liegende Boston, das es als erste amerikanische Stadt überflog, allerdings noch in der Dunkelheit. Ein Funkgespräch über Newyork befragt darüber:

In Vorch des Z. N. 3 10 Uhr vormittags mitteleuropäischer Zeit. Amerika erreicht. Boston in unendlichem Lichterglanz, unter uns Sirenenheulen, Kurs Newyork.



Die beiden Führer des Z. N. III, Dr. Eckener und Steele.

Ueber Boston warf das Luftschiff einen Gruß an den Bürgermeister ab: „Wir bebauern lebhaft, daß wir zur Nachtzeit Ihre Stadt überfliegen müssen.“ Die nächsten rasch aufeinanderfolgenden Funkprüche aus Newyork lauteten dann:

Z. N. 3 11.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit New Yorkland passiert. Luftschiff noch 100 Meilen (165 Kilometer) von Newyork entfernt.

Z. N. 3 10.15 Uhr mitteleuropäischer Zeit Providence (Rhode Island).

Z. N. 3 11.40 Uhr New London. Flugrichtung Südwest.

Die Ankunft über Newyork kündigte folgender Funkpruch, der bereits nach 20 Minuten in Deutschland war:

Z. N. 3 um 1.25 Uhr mitteleuropäischer Zeit über Newyork eingetroffen.

Nachdem das Schiff die Freiheitsstatue und die Stadt sowie den Hudson, wo es von den Sirenen der Dampfer begrüßt wurde, überflogen hatte, nahm es um 1.55 Uhr den Kurs nach dem Flughafen Lakehurst. Dort ist die Landung und die Verladung des Luftkreuzers in der Halle unter ungeheurer Begeisterung einer riesigen Menschenmenge glücklich erfolgt.

Begrüßung in Newyork.

Die Bevölkerung der amerikanischen Nordostküste war seit der Abfahrt des Z. N. 3 aus Europa in ungeheurer Spannung, die sich steigerte, je mehr sich das Luftschiff dem amerikanischen Festland näherte. Ein ungeheures Fieber hatte die Einwohner Newyorks erfaßt, nachdem bekanntgeworden war, daß sich der Luftkreuzer im Nordosten des Flughafens Lakehurst befand und den noch seinen Kurs über Newyork nehmen müßte, um seinen Landungshafen zu erreichen. Die letzte Nacht vor der Ankunft des Zeppelins brachte der größte Teil der Bevölkerung wachend zu, wenigstens so lange, bis feststand, daß er erst in den Morgenstunden in Newyork eintreffen konnte. Die Zeitungen überboten sich in der Aufmachung der neuesten Nachrichten über den Standort des rasch näherkommenden Luftschiffes. Die „Times“ verkündeten die ganze Nacht hindurch in elektrischer Flammenschrift von ihrem Riesengebäude die neuesten Lokalmeldungen. Lautsprecher schrien die neuen Funkprüche überall in die Straßen der Riesenstadt. Ungeheure Schimmerker leuchteten den Horizont ab. Als die Meldung eintraf, daß sich der Zeppelin gegen 3 Uhr nachts (amerikanische Zeit) Boston näherte, hatte man endlich die Gewißheit, daß er vor Morgenrauen nicht in Newyork sein werde. In den Morgenstunden hellte sich das Wetter auf und

Hunderttausende strömten in die Parkanlagen

und auf die freien Plätze, um die Ankunft des Luftriesen besser bewundern zu können. Alle Dächer waren schwarz von Menschen, als ein Schuß der Marine von einem der Forts die Ankunft ankündigte. Gleichzeitig waren Marineflieger über der Stadt zur Begrüßung aufgestiegen, fünf andre waren dem Zeppelin bereits auf dem Wege nach Boston entgegengefahren. Die Stadt zeigte reichen Flaggenschmuck auf ihren hohen Gebäuden. Nicht nur das Sirenenbatter war überall gefeiert, da und dort sah man das Schwaerzgold der deutschen Republik, deren Flagge damit zum erstenmal in Newyork zu sehen war. Der gesamte Verkehr kam ins Stocken, als der Luftkreuzer in langsamer Fahrt, vom Hafen kommend, wo er die Freiheitsstatue umkreist hatte, die Stadt überflog. Aus hunderttausend Reihen klangen Begrüßungsrufe, Hunderttausende von Armen winkten ein Willkommen. Die Riesendampfer auf dem Hudson ließen, ohne Unterschied der Nation, ihre Flaggen zur Begrüßung hochgehen. Ohrendetäubend war das Geheul der Millionenstadt.

Die Landung in Lakehurst.

Unter dem brauenden Jubel einer Riesenmenschmenge, die den weiten Flugplatz von Lakehurst bedeckte, landete der Z. N. 3 am 9 Uhr 17 amerikanischer Zeit, d. i. 3 Uhr 17 mitteleuropäischer Zeit, nach der großen Zeppelin-Lufttriumphfahrt, die die Geschichte

zu bezeichnen hat, nach einer Fahrt von 80 Stunden 25 Minuten. Das Luftschiff ist in bester Verfassung. Die amerikanischen Offiziere begrüßten Dr. Eckener aufs herzlichste. Die ersten Worte, die Eckener sprach, waren: „Es war eine schöne Reise, das Schiff bewährte sich glänzend.“ Um 9.55 Uhr, d. i. 3.55 Uhr mitteleuropäischer Zeit, amerikanischer Zeit war Z. N. 3 sicher in seiner Halle verankert.

Der amerikanische Präsident begrüßt.

Die erste offizielle Persönlichkeit, die Dr. Eckener, den Führer des Z. N. 3, auf amerikanischem Boden kurz vor der Landung in Lakehurst begrüßte, war Präsident Coolidge selbst, der von Washington aus durch Funk ein Glückwunschtelegramm sandte, in dem er Dr. Eckener zu der erfolgreichen Ueberquerung des Ozeans im Luftschiff beglückwünschte und diesen Flug als ein weltgeschichtliches Ereignis bezeichnet.

Gefahren, die Z. N. 3 drohten.

Mit ungeheurer Spannung haben sich die Gedanken der Aufmerksamkeit dieser Tage über dem weiten Atlantik konzentriert, dessen Wogen irgendeinwo das deutschen Luftriesen umspielen. Und mit schweren Besorgnissen hat man die Meldungen verfolgt, nach denen der Amerika-Zeppelin plötzlich von seinem Vermudas-Kurs abgewichen war und einen nordwestlichen Kurs gegen die Neufundlandinseln eingeschlagen hatte. Man las etwas von „örtlichen Tornados“, von einer „Tiefenrinne“, von starkem Gegenwind, von den „berühmtesten Vermudas-Stürmen“ usw.

Was für eine atmosphärische Gefahr ist es, der der Zeppelin ausgesetzt war und die er nun überwunden hat? Ostlich der Westindischen Inseln führen geologische und barometrische Verhältnisse, deren letzte Zusammenhänge noch nicht ganz aufgeklärt sind, häufig zur Bildung von Wirbelstürmen, die mit zunehmender Geschwindigkeit eine weite Ozeanwanderung zurücklegen. Die atlantischen Zyklone entstehen hier aus ähnlichen Vorbedingungen wie die gleichartigen Laifune an den zerklüfteten Küsten Ostasiens. Um ein barometrisches Tief entstehen Wirbelstürme, die fast regelmäßig den gleichen Weg einschlagen: an den Bahamainseln vorbei, die Küsten der Vereinigten Staaten entlang bis zum Kap Hatteras, und dann in die Weiten des Ozeans hinein, wo sie an Umfang und Geschwindigkeit zunehmen, an Heftigkeit dagegen nachlassen. Selten bringen sie bis nach Neufundland vor, ganz selten erreichen sie unter Beibehaltung ihrer tropischen Eigenschaften die Küsten Europas. Ihr Tempo beginnt mit 100 bis 500 Seemeilen pro Tag, fällt an den Kurven ab und steigt bei geradem Kurse bis zu 1000 Seemeilen.

Der Kern der Luftwirbel mißt oft gegen 100 Seemeilen im Durchmesser und 1 Seemeile in der Höhe. Von ihrer maßlosen Wucht erhält man eine Vorstellung, wenn man sich errechnet, daß sie im Kern eines Zyklons gerät! Ganz große Ozeandampfer haben es wagen können, diese furchtbare Mitte zu durchfahren, aber manches tüchtige, große Schiff ist schon in dieser Hölle verlorengegangen. Hinter Windstille und blauem Himmel lauert hier der Tod. Von allen Seiten stürzen ungehemmt die furchtbarsten Wogenmassen herein, und im Wirbel der Strömungen ist es oft unmöglich, den Kurs einzuhalten. Mit allen Mitteln sucht der Seemann daher, beim Herannahen eines Zyklons, wenn der Himmel die gefährdrohende trankgrüne Färbung annimmt, dem verdrückten Zentrum auszuweichen. Nach zieht eine Nacht am Tage heran. Der Regen fällt in Strömen, es donnert und blitzt, als solle der Himmel bersten, und das Meer häumt sich in ungeheurer Wogenprall auf.

Glücklicherweise sind die Zyklone des Atlantischen Ozeans nicht allzuhäufig. Durchschnittlich rechnet man zwei bis drei Zyklone pro Jahr. Ganz schwere Wirbelstürme suchen den Atlantik sogar nur einmal jährlich im Durchschnitt heim.

Gerade in diesem Jahre der ersten transatlantischen Zeppelinfahrt sind nun häufig starke Stürme aufgetreten. Erst kürzlich geriet ein englischer Passagierdampfer in einen Zyklon, wobei nicht weniger als achtzig Passagiere und Mannschaften verlost wurden. Auch der deutsche Amerikadampfer „Westphalia“ hatte einen schweren Zyklon zu überstehen, der sieben Stunden lang die schwersten Anforderungen an die Führung stellte.

Im allgemeinen treten die Zyklone in den Monaten von Juni bis November auf. Die gefährlichsten Monate sind indessen September und Oktober, und gerade in dieser Jahreszeit der Zyklone hat Z. N. 3 seinen Kurs auf die westindischen Wirbelstürmszonen genommen.

Diese Kühnheit ist durchaus gerechtfertigt. Seit Einführung der drahtlosen Telegraphie besteht auf dem Atlantischen Ozean ein weitreichender Wetter- und Warnungsdienst, und da die Zyklonbahnen annähernd regelmäßig verlaufen, ist es schon den Ozeandampfern bei rechtzeitiger Penandrichtigung im allgemeinen wohl möglich, wenn nicht das ganze Sturmgebiet, so doch wenigstens den gefährlichen Wirbelkern zu umfahren. Zur Verhütung künftiger transatlantischer Luftpassagiere kann gesagt werden, daß das Luftschiff in dieser Beziehung den Ozeandampfern noch weit überlegen ist. Mit seiner viel höheren Geschwindigkeit, die jene der Ozeandampfer um das Zwei- bis Dreifache übersteigt, ist es wohl in der Lage, einem Zyklon auszuweichen, von dessen Bildung und Herannahen es durch den Wetterdienst in Kenntnis gesetzt wird. Und nicht zuletzt hat der Luft-Schnelldampfer den Vorteil, daß er nicht dem verheerenden Wogenenschlag ausgesetzt ist, der auch in der weiteren Nachbarschaft eines Zyklons oft noch stark genug ist, um den Schiffen alle Gegenstände des Oberdecks, selbst die hoch oben schwebenden Rettungsboote, kurz und klein zu schlagen.

Es wird die Aufgabe weiterer transatlantischer Luftfahrten sein müssen, die meteorologischen Verhältnisse in der Gefahrenzone der westindischen Inseln in ihren Wirkungen für die Luftfahrt zu studieren, vielleicht daß sich für die künftigen Amerika-Luftschneeldampfer die Möglichkeit ergibt, einem Zyklon nicht nur feillich auszuweichen, sondern ihn in bestimmten Höhenlagen zu überfliegen.

Der Gruß des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat an Dr. Eckener in Lakehurst folgenden Telegramm gerichtet:

„Nach glücklicher Ozeanfahrt begrüße ich mit dem ganzen deutschen Volk und seiner Regierung Sie und die tapfere Besatzung Ihres Luftschiffes aufs herzlichste. Ihre Tat wird als Großtat in der Geschichte fortleben. Möge Z. N. 3 auch auf seinen weiteren Fahrten Künster deutschen Könnens sein, möge er seinem Beruf, den freien und friedlichen Wettbewerb aller Völker zu fördern, mit bestem Eriola dienen.“

Obert. Reichspräsident.

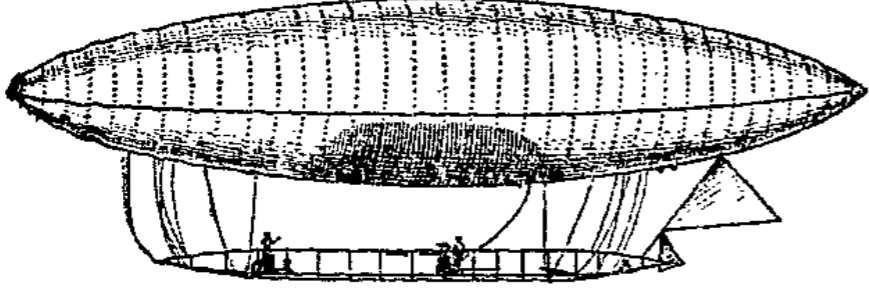
Fliegen und Funken.

Wie ein Traum zur Tat wurde.

Jahrtausendlang träumt die Menschheit den Traum vom Fliegen. Jahrtausendlang träumt sie ihn, ohne dem Bild ihrer Sehnsucht auch nur um Schrittbreite näherzukommen. Und dann plötzlich jagt in einem einzigen Jahrhundert eine Erfindung die andere, reißt Erfolg sich an Erfolg: vom ersten Luftballon über Heißluftballon, Motorflugzeug, unstarre und halbstarre Luftschiffe bis zum atlantiküberquerenden Zeppelin! Ein Zufall? Erfindungen und Entdeckungen sind niemals ein Spiel des Zufalls, niemals ein blindes Wagnis, sondern sie folgen dem Gesetz der Entwicklung, folgen dem Fortschritt der Menschheit, ihren Lebensbedingungen und Lebensnotwendigkeiten. Erst der Mensch, den sein Lebenswille zwingt, den Raum und die Zeit zu meistern, konnte die Werkzeuge erfinden, die ihn über Raum und Zeit erheben. —

Vor 142 Jahren.

Fast auf den Monat genau sind es 142 Jahre, seit sich der erste Mensch in den Luftraum hinauftragen ließ — ein nicht minder großes Wagnis damals wie heute die Amerikafahrt des Zeppelins.



Der erste Versuch.

Am August des Jahres 1783 stieg die erste „Montgolfiere“ von Paris aus auf, die bei ihrem Niedersinken in einem weitabgelegenen Bauerndorfe die biederen Bauern und den ehrwürdigen Herrn Herrer voran in heillosen Schrecken versetzte: mit Seilen, Heugabeln und Dreiflügelgängen gingen sie dem lebhaftigen Setan, der da vom Himmel heruntergeschwebt kam, zu Leibe. Vier Monate später ließ sich Pilatre de Roziers als erster Mensch im Ballon in die Lüfte heben. Schon im Jahre darauf plante Meusnier das erste Lenkluftschiff: spindelförmig, wie der erste Lenkballon von Santos Dumont 100 Jahre später, mit Propeller und Luftschiff zur Registrierung der Gleichgewichtslage. Der Propeller war da — aber es fehlte der Antrieb. Und eben dieser fehlende Antrieb hat die weitere Entwicklung um ein volles Jahrhundert aufgehalten. 1832 wollte es Giffard mit einer 5-PS-Dampfmaschine versuchen — damit war der sturmzerwühlte Luftraum allerdings nicht zu bezwingen. Erst die Verbesserung des Motors mit dem Ballon machte die Bahn für den Luftkrieger frei. Den Beweis dafür erbracht zu haben, ist das lebende Verdienst von Santos Dumont, so wenig auch sonst Form und Bauart seiner 14 Luftschiffe in den Jahren 1898 bis 1902 richtunggebend gewesen sein mögen. Der erste Zeppelin war im Entwurf bereits 1894 fertig, die Ausführung ließ sich bis 1900 auf sich warten — Mißtrauen und Spott, Borniertheit und Kurzsichtigkeit wählten sich auch um die Wende des technischen Jahrhunderts noch, den flugbereiten Mensch an die Erde zu fesseln.

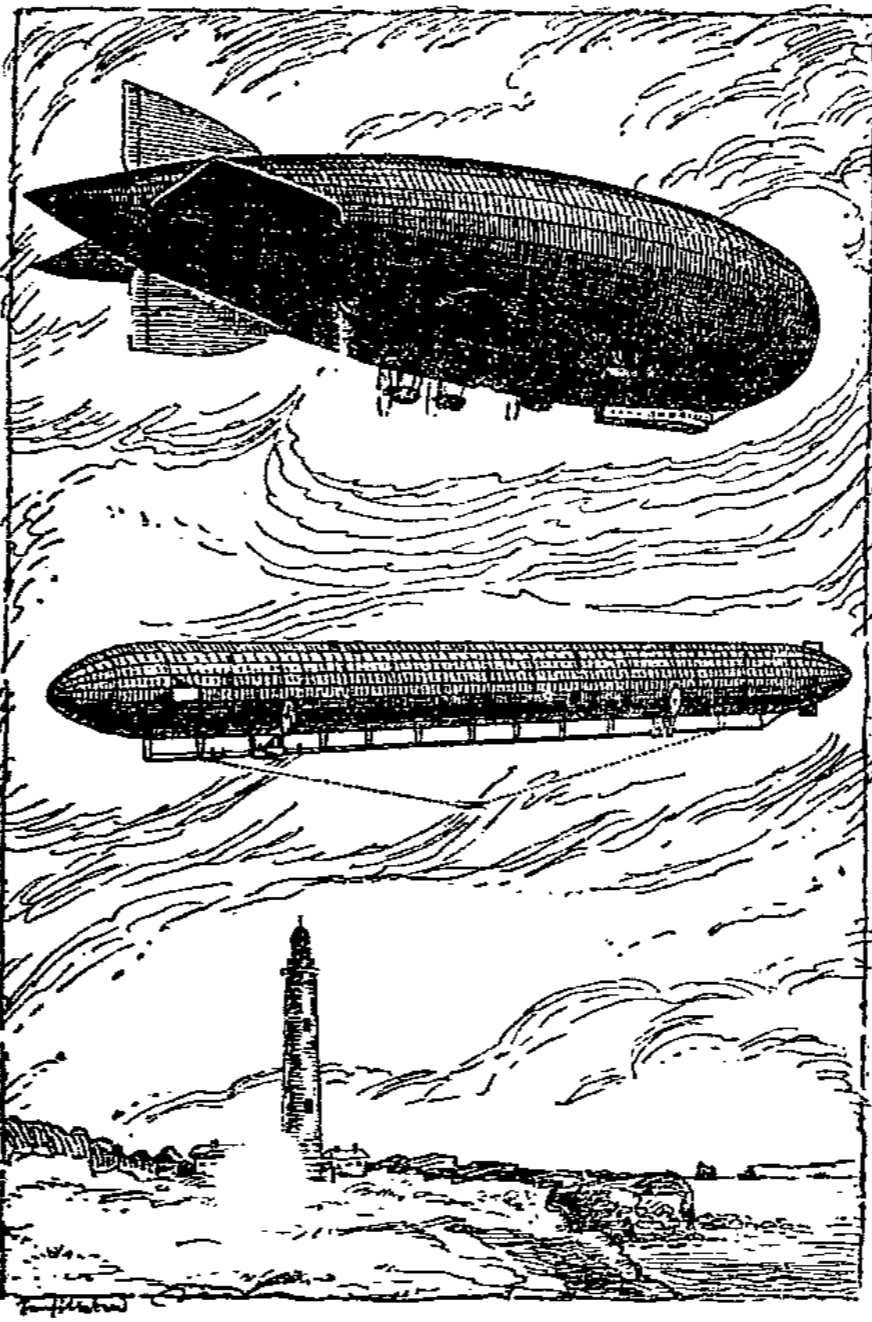
Starr oder Unstarr!

Ein Jahrzehnt und länger noch tobte der Kampf um Starr oder Unstarr. Und während ein Zeppelin nach dem anderen in Trümmer ging, vom Unglück verfolgt und von der eigenen Unfertigkeit, flogen Dugende und aber Dugende „Unstarrer“ und „Halbstarrer“ in Frankreich, in England und Deutschland. Schiff über Schiff, Erfolge über Erfolge — und trotz alledem ein Irrweg, ein Umweg. Ein knochenloses Ballongebilde konnte nun und nimmermehr das fliegende

Schiff der Zukunft sein. Das Pech der ersten Zeppeline war nicht dadurch zu korrigieren, daß man ihnen die Knochen aus dem Leibe brach, sondern nur dadurch, daß man die Ursachen unnötiger Knochenbrüche, feste Ballonhallen und ungünstige Landungsterrains beseitigte. Ein langer Weg: vom ersten Zeppelin bis zum Z. R. 3. 25 Jahre Luftschiffbau sind weder an den Motoren, noch an den Steuern, noch vor allem an der Form des Rumpfes spurlos vorübergegangen. Aber das ist das Seltsame, daß diese stetige Entwicklung und Verbesserung nirgends nachgeahmt, nirgends überholt werden konnte. Obgleich England die Zeppeline genugsam kopiert hat, obgleich der R. 34, eine wirkliche Zeppelin-Imitation, bereits den Ozean von Edinburg bis New York überflogen hat, läßt Amerika den ersten Ueberbrücker der Kontinente auf der Friedrichshafener Werft bauen, von ihren Ingenieuren und Monteuren auf der epochemachenden Reife begleiten. —

Explosionsmotor und Radio.

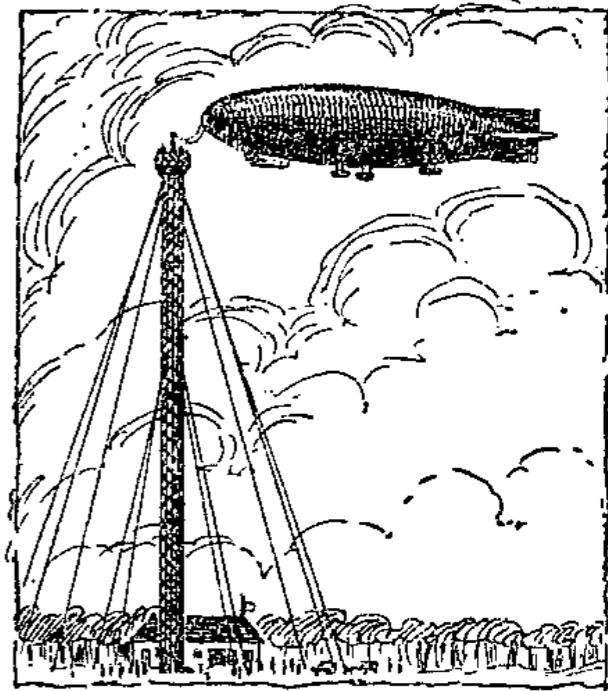
Kein Luftschiffbau ohne den Explosionsmotor. Keine Luftschiffreise ohne die drahtlose Telegraphie. Erfindungen folgen dem großen Gesetz der Entwicklung, fördern sich, bedingen sich, ergänzen



Der älteste und der neueste Zeppelin.

sch. Zahlen beweisen: 1878 Erfindung des Merkat-Gasmotors durch Otto — 1885 das erste 4-PS-Benz-Dreirad mit 12 Kilometer Stundengeschwindigkeit — 1891 Altkontors motorlose Flügel bei Rhinow — 1898 Santos Dumonts erstes Luftschiff — 1900 der erste Zeppelin — 1903 das erste Motorflugzeug der Gebr. Wright. Und nun die andere Reihe, die Reihe des „Funken“: 1860 Erfindung des Telephons durch den Friedrichsdorfer Lehrer Reis — 1878 das Mikrophon — 1896 entdeckt Herz die Fernwirkung elektrischer Wellen — 1895 funkt Marconi zum ersten Male über 1600 Meter Entfernung — 1906 erfindet Bee de Forest den Röhrenverstärker und damit die drahtlose Telephonie. Weiße Wege sind auch dies. Weiße Wege, die ein erfindungshungriges Geschlecht im Sturmschritt durchlaufen hat. Aber dieser Parallelismus der Erfindungen ist es, der den ersten Luftkrieger besser ausgerüstet über See schickt als die ersten Dampfer. Noch 1912 fiel ein Ozeanries, die Titanic, der Unzulänglichkeit seiner Sicherungsmittel zum Opfer; noch nicht zehn Jahre nach der Katastrophe war das elektrische Auge des Dampfers, das Behm-Cof, erfunden, das diese Katastrophe unmöglich gemacht hätte, weil es durch einen bloßen Knopfdruck die Ablesung der Meeresstiefe unter dem Schiffskiel gestattet. Der Zeppelin spricht heute und horcht in die Ferne, während er mitten über die weite Wassermüste schwebt — auch ihm fehlt nur noch eins: das elektrische Auge, das ihn in die alte Heimat zurück und in die neue voraussehen ließe. Wie lange wird's dauern — und die Luftkrieger zwischen zwei Erdteilen führen außer dem drahtlosen Telephon auch das drahtlose Teleskop mit sich: können nicht nur sprechen und hören, sondern sehen und gesehen werden über Tausende von Kilometern hinweg.

Und so wollen wir diese kurze rückschauende Betrachtung, wie ein Traum zur Tat wurde, schließen mit einem Traumbild des Fernsehens, das wir dem Seeben im Verlage von S. H. W. Diez erscheinenden technischen Jugendbuche von Ernst Krafft („Fliegen und Funken“) entnehmen, dem Traum von der Ueberwindung des



Der gefesselte Riese.

Raumes in der Vertikalen, den wir eben in der Horizontalen zu meistern beginnen: Wie lange — und Unterseefahrten werden wir unternehmen, inbessn wir über der Oberfläche des Meeres im Luftschiff dahinschweben. Unterseefahrten, so tief, wie nie ein Unterseebboot, noch tauchte; denn das Teleskop mit der elektrischen Lampe an langer Fresse schleift unter dem Wasser entlang, und wenn wir auf die Sichtplatte unseres Empfängers sehen, dann wandeln wir gewiß und wahrhaftig über den Grund des Meeres, ruhig und gefahrlos, inmitten der „Ungeheuer der traurigen Tiefe“ — „unter Larven die einzig fühlende Brust!“

Kleine Chronik.

Weitere Berliner Opfer Haarmanns? Außer den schon früher festgestellten 22 Warden Haarmanns haben sich weitere Fälle mit Bestimmtheit nicht feststellen lassen. Trotzdem nimmt man aber an, daß insgesamt ungefähr noch ein Duzend weiterer Verbrechen in Frage kommen. Es handelt sich u. a. noch um zwei Berliner, die seit längerer Zeit ohne Hinterlassung einer Spur verschwunden sind. Der Prozeß wird entgegen allen andern Meldungen Mitte November noch nicht stattfinden können. Das Material ist derzeit unzureichend, daß man einen andern Termin wählen muß, um den Gerichtsbehörden Zeit zu lassen, sich ausschließlich mit dem Falle Haarmanns zu beschäftigen. Es ist aber damit zu rechnen, daß der Prozeß noch in diesem Jahre seinen Anfang nehmen wird. Die Sachverständigen sind zum größten Teile Mediziner, und zwar Ärzte, bei denen Haarmanns bereits in Verhandlung gestanden hat. Ihre Aussagen dürften in dem Prozeß eine wesentliche Rolle spielen, da es hauptsächlich von ihnen abhängen wird, ob die Verbrechen Haarmanns als Mord oder als Totschlag bezeugnet werden. —

Unter schwerem Verdacht. Eine Patrouille der Berliner Kriminalpolizei verhaftete am Dienstag in der Sudapeter Straße einen 27 Jahre alten Konditor namens Soß, der unter dem Verdacht steht, in Altana einen Mann ermordet und beraubt zu haben. Man fand die Leiche des Ermordeten in der Elbe. Der Mörder hatte dem Toten die Leichen des Anzugs mit Eisen gefüllt, um die Leiche zu verjucken. Ihm fielen 1000 Mark in die Hände. Soß, der als Täter dringend verdächtig wurde,

leugnete bei seiner Festnahme, der Mörder zu sein, mußte aber doch an der Hand von Photographien schließlich seinen wahren Namen nennen. Er wurde der Staatsanwaltschaft Stade zugeführt.

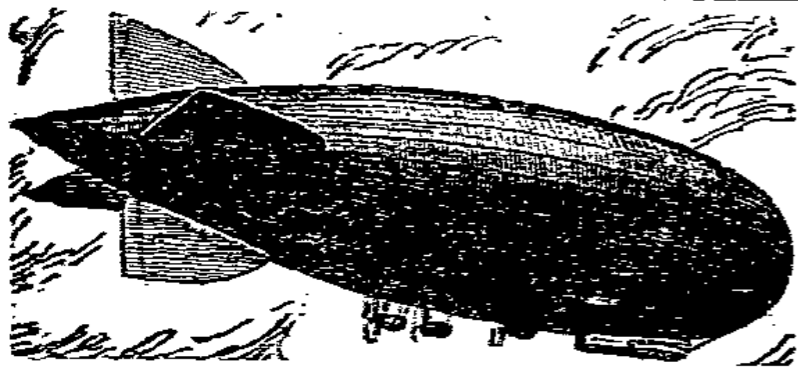
Fünffacher Mord. Aus Augsburg meldet ein Drahtbericht: Ein furchtbarer fünffacher Mord wurde in dem Dorfe Weiher aufgedeckt. Der 41jährige Maurer Heinrich Nasel, seine 20jährige Ehefrau und deren drei Kinder wurden mit furchtbaren Wunden, teilweise mit abgehacktem Kopf, tot in ihrem Blute schwimmend, aufgefunden. Da der ermordete fleißige Familienvater keine Feinde hatte, handelt es sich wahrscheinlich um die Tat eines Wahnsinnigen. —

Som Starkstrom getötet. Aus Rurnau wird gemeldet: Beim Anstreichen eines Leitungsmastes kam der 18jährige Arbeiter Wisinger der Starkstromleitung zu nahe. Seine Hand verbrannte, und er stürzte auf einen tiefer liegenden, 15 000 Volt führenden Draht, während er sich mit einem Fuß an dem Leitungsmast verjing. Ehe die Stromanschlaltung vom Innensbrüder Kraftwerk aus erfolgte, vergingen 25 Minuten. Als der Unglückliche befreit war, war sein rechter Arm buchstäblich verkohlt, der Fuß war von Brandwunden durchlöchert und die Kleider am ganzen Körper bählig verbrannt. Erst am folgenden Tage trat der Tod des Unglücklichen ein. —

Auf den Augusttagen von 1914. Das Kriegsvict des französischen 20. Armeekorps hat in Nancy sechs deutsch. Offiziere in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Es handelt sich um den Brigadegeneral Klauß, den Divisionsgeneral von Berrer, den Hauptmann Guisard vom Infanterieregiment 170, Oberst Guder von demselben Regiment, Hauptmann Frix und Leutnant

Schröder vom Infanterieregiment 60. Zum Tode wurde außerdem der Feldwebel Sennen vom Infanterieregiment 137 verurteilt. Außerdem wurde General Danner zu 20 Jahren Zuchthaus, Oberst Kreyenberg vom Infanterieregiment 132 zu fünf Jahren Zuchthaus und Major Krim vom Landwchregiment 99 zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. Major Lodemann vom Infanterieregiment 17 wurde freigesprochen. Die Voruntersuchung dauerte 1 Jahr, insgesamt hundert Zeugen waren geladen. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, am 24. August 1914 in Gebweiler Befehl erteilt zu haben, hundert Zivilisten — damals deutsche Reichsangehörige — zu erschließen. —

Sieben Menschenleben auf dem Gewissen. Vor dem Biljeener Divisionsgericht wurde dieser Tage die Verhandlung gegen sechs Militärpersonen, die beschuldigt wurden, anlässlich des Völschewitzeneinfalls in die Tschekoslowakei im Jahre 1919 sieben slowakische Juden erschossen zu haben. Hauptangeklagter ist der ehemalige Legionärkorporal Horat. Die Anklageschrift legt ihm zur Last, daß er die sieben Verhafteten veranlaßte, ihm ihre Schmuckfachen und ihr Bargeld auszuhandigen, wobei er ihnen vorpiegelte, daß er diese Wertfachen an ihre Verwandten gelangen lassen werde. Er behielt jedoch das Geld und die Wertfachen im Werte von 50 000 Tschekokronen für sich. Der Hauptangeklagte Horat ist geflüchtet und wird stabsbrieflich verfolgt. Im Laufe der Verhandlung kam zutage, daß Horat die verhafteten Juden auf Grund eines fingierten Befehls vom Wachkommandanten ausgeliefert bekam, daß er ein Maschinengewehr aufstellte und sie selbst erschoss. Die vier angeklagten Infanteristen wurden freigesprochen, da Horat ihr Vorgeführt war und sie seinem Befehl gehorchen mußten. —



Fliegend und funkend

erreichte

Z. R. III Amerika

Fliegen und Funken

ist das Buch des Tages

für die Jugend geschrieben, von Erwachsenen verschlungen

AUS DEM INHALT:

I. Hamburg—Newyork in zehn Stunden

Das fliegende Tier und der fliegende Mensch - Leichter als die Luft - Schnell-dampfer der Luft - Segler der Lüfte

II. Ein Funkblick ins 21. Jahrhundert

Funken und Wellen - Sprechende Wellen - Das Ohr am Mast - Geamkte Luft - Das elektrische Megaphon - Das Fernsehen

III. Die Goldfabrik

Die Lügnetwelt der Moleküle - Billionstel-Millimeter-Sonnen und -Planeten - Auf dem Wege zur Goldfabrik

IV. Zwischen Eisenbahn und Auto

Vom Dampfwagen zum D-Zug - Los vom Dampf - Rollende Beine - Sieger Benzin?

V. Vom Einbaum zur schwimmenden Stadt

Wasserstraßen - Zwischen Segeln und Dampf - Die schwimmende Stadt - Das Auge des Dampfers - Die Zukunft

Bestellen Sie noch heute

in Leinen gebunden, 8 Bogen

mit vielen Abbildungen

nur **2.80 Mk.**

Ich bestelle durch Nachnahme:

Fliegen und Funken

à 2.80 Mk.

Name

Ort

Straße

Im Umschlag mit 5 Pf. frankiert senden an

Buchhandlung Volksstimme

Billige Angebote für den Wochenschluß

| Gardinen | |
|--|------|
| Halbstores in großer Auswahl 0.75 8.90 | 2.60 |
| Etamine 160 cm breit Meter | 1.30 |
| Gardinenstoff für 85 cm breit, mit farbigen Streifen etc. 85 | 0.85 |
| Satin geblümt, für Sofakissen Meter 2.80 | 1.95 |
| Batik-Decken 80 x 120 1.90 120 x 180 2.90 | 4.90 |
| Wandbehänge in diversen Ausführungen, 13.75 11.25 | 6.75 |
| Schlafdecken u. Bettfücher weiß u. bunt 5.90 4.75 3.50 | 2.75 |
| Bett-Vorlagen 9.50 7.25 | 3.60 |
| Linoleum-Vorlagen 3.00 | 1.40 |
| Kokos-Fußmatten 1.40 95 | 85 |
| Damen-Wäsche | |
| Damen-Hemd in Feig., in Langsette od. mit breiter Stickerei 1.95 | 1.65 |
| Damen-Hemd mit Stickerei 3.50 | 2.50 |
| Prinzeßrock mit Doppelreife oder Stickerei 5.75 | 4.95 |
| Untertailen mit Stickerei 1.45 1.25 | 95 |
| Kinder-Wäsche | |
| Mädchen-Hemd mit Langsette, 40 Lang, 60 | 60 |
| Wickelfücher weiß und farbig 1.25 | 1.25 |
| Erstlings-Jäckchen gestreift 95 75 | 65 |
| Erstlings-Hemdchen mit Langsette oder Stickerei 85 | 65 |
| Korsetts | |
| Damen-Korsett grau, mit Langsette 2.95 | 2.95 |
| Hüftformer grau, mit Langsette 1.95 | 1.95 |
| Hüftformer weiß, mit Gummi 2.95 | 2.95 |
| Hüftformer mit Strumpfhalter 2.95 | 2.95 |
| Büstenhalter weiß, mit Spitze 1.05 | 1.10 |
| Schürzen | |
| Biusenschürze gestreift, mit Besatz 2.45 | 2.45 |
| Biusenschürze blau/weiß gestreift 2.85 | 2.85 |
| Jumperschürzen blau/weiß gestreift 2.25 | 2.25 |
| Schulschürze gebümt 1.25 | 1.25 |
| Korbwaren | |
| Korbessel mit Wulstrand, 21.50 20.50 | 9.50 |
| Peddigrohr 16.50 | 7.80 |
| Kinderessel Weide, mit Wulstrand 6.50 | 6.50 |
| Washkörbe oval 4.50 | 3.25 |
| Einkaufskörbe Weidengeflecht 2.75 2.50 | 2.25 |

| Konfitüren | |
|--|------|
| Spitzkuchen 1/2-Pfund-Paket 38 | 38 |
| Maul-Schokolade 100-Gramm-Paket 30 | 30 |
| Kakao garantiert rein 1/2-Pfund 85 | 85 |
| Weinbrand-Verschnitt intl. Glas und Steiner Flasche 1.10 | 1.10 |
| Parfümerien | |
| Badeseife 150 Gramm 42 | 42 |
| Blumenseife 2 Stück 23 | 23 |
| Böhring-Seife 2 Stück 28 | 28 |
| Toiletteseife fertiger Gerüche 3 Stück 50 | 50 |
| Seifenlager | |
| Malax-Farben zum Kalbfärben 30 | 30 |
| Kernseife 22 | 22 |
| Schuhcreme große Dose 34 | 34 |
| Bohnermasse gute Qualität 1/2-Pfund-Dose 75 | 75 |
| Lederwaren | |
| Aktenmappe Bindleder, mit Griff 6.95 | 6.95 |
| Coupeköffer 55 cm, verstärkte Ecken, Patentgürtel 3.95 | 3.95 |
| Isolierflasche 1/2 Liter, Marke Bofa 1.25 | 1.25 |
| Einkaufsnetz extra groß 1.45 | 1.45 |
| Schmuckwaren | |
| Schwarzwälder Uhr 1.25 | 1.25 |
| Tanztasche in Alupa 3.95 | 3.95 |
| Weißer Glacéledergürtel 1.45 | 1.45 |
| Edelstein-Anhänger zum Aufsuchen 75 | 75 |
| Schreibwaren | |
| 12 Schreibhefte alle Einaturen 95 | 95 |
| Tuschkasten 85 65 35 | 35 |
| Diarien 32 Blatt 22 | 22 |
| 1 Kassette Briefpapier 50 Blatt 50 40 30 20 | 1.45 |

| Handschuhe | |
|---|------|
| Trikot-Handschuh für Damen oder Herren, anger. 1.10 | 95 |
| Damen-Handschuh reine Wolle, gestreift 1.95 | 1.95 |
| Herren-Handschuh gestreift, durchweg gestreift 3.25 | 3.25 |
| Mod. Damen-Handschuh mit Wollfäden 2.95 2.50 | 2.25 |
| Damen-Strümpfe | |
| Makostrippe farbig und schwarz Paar 2.95 1.95 1.80 | 1.00 |
| Seidenflossstrümpfe in allen Farben Paar 1.95 1.65 | 1.25 |
| Kinder-Strümpfe Schwarz u. Braun Paar von 50 | 50 |
| Katzensocken für Damen, m. Fuß 1.95, ohne Fuß 95 | 95 |
| Herrensocken | |
| Graue baumwollene Socken Paar 48 | 38 |
| Mod. Kavalierecken gestreift oder far. Paar 1.25 | 1.10 |
| Reinwollene Strümpfe mit schönem Kinto Paar 2.25 | 2.25 |
| Kamelhaarfarbene Socken Paar 2.05 | 1.95 |
| Trikotagen | |
| Normalhemden wolgemischte Ware Stück 4 95 | 2.95 |
| Normalhosen gute Qualität Paar 3.45 | 2.45 |
| Kinder-Sweater Wolle plattiert Stück 4 85 | 2.95 |
| Klubweste aus gutem Ertricotstoff, mit farbiger Kante 6.50 | 6.50 |
| Herrenartikel | |
| Oberhemd 1. Vertal, 1 Kiefer und 1 weicher Kragen 3.60 7.50 | 5.90 |
| Selbsthänder nur moderne Streifen 1.95 1.65 1.25 | 1.10 |
| Hosenträger extra breiter Gummi 2.25 1.75 1.25 | 1.10 |
| Herren-Sportmützen moderne Formen 1.95 1.45 | 1.25 |
| Musikalien | |
| Noten-Album extra billig 1 65 | 95 |
| „Bühne u. Tanz“ Raet gebunden 2.00 | 2.00 |
| „Beim Tanz der Jugend“ Band 2.50 | 2.50 |
| Neu! „Zum 5-Uhr-Tea“ Band 3 3.50 | 3.50 |

| Weißwaren, Spitzen und Seidenband | |
|---|-------|
| Schaltrape die neuesten Formen, aus Spitze und Stoff 2.50 | 1.65 |
| Moderne Trikotschals einfarbig und bunt 6.75 | 5.25 |
| Madapolam-Stickerei la. Schweiher Ware, Mtr. 86 65 | 65 |
| Rock-Stickerei 25 bis 35 cm breit Meter 1.75 | 1.15 |
| Nemdenpass-Stickerei mit Trägerm. Stück 1.25 bis 1.65 | 1.65 |
| Maschinenknöpfe 3.75 3.25 2.75 2.25 | 1.8 |
| Mantel-Schlösser in allen Farben Stück 1.25 65 | 35 |
| Haarschleife m. Spange la. Stoff, ca. 11 b. 13cm, St. 1.10 | 1.10 |
| Spitzen- und Stickerei-Reste extra billig. | |
| Tischzeuge, Handtücher | |
| Tischtücher blendend weiß, Damast 130x180 6.50 5.50 | 4.25 |
| Kaffeedecken mit farbiger Kante 130x160 7.25 130x180 | 5.50 |
| Reinl. Küchentücher mit Angericht, 60x80 1.65, 60x60 1.45, 60x100 1.95 | 1.25 |
| Gerstenkornhandtücher grauweiß gestreift, Dreif. 60x100 1.30 | 85 |
| Küchenhandtücher Dreif. 60x100 1.30 | 85 |
| Damasthandtücher 1.65 1.25 | 1.10 |
| Kleiderstoffe | |
| Pyjamaflanelle große Ausw., bläulich, gestreift, Mtr. 2.45, 1.95 | 1.25 |
| Kleidervelour 105 cm br., Schw. Meter 1.85 1.45 | 95 |
| Reinwollener Cheviot u. marine Mtr. 140 cm br. mar. Meter 6 75 | 2.95 |
| Wellend. gewirte u. Radies Meter 140 cm breit, fertigt für Kindermäntel 1.90 cm breit, edelste Qualität 11.00 | 6.25 |
| Affenhaut 130 cm breit, fertigt für Mäntel Meter 14.50 | 6.25 |
| Affenhaut 130 cm breit, fertigt für Mäntel Meter 14.50 | 11.00 |
| Fellimitationen | |
| Grau Krimmer ca. 125 cm breit Meter 16.50 | 13.50 |
| Persianer-imitation Meter 27.00 | 27.00 |
| Silks-imitation grau und andere Farben, Mtr. 21.00 | 17.50 |
| Fohlen-imitation schwarz u. farbig Meter 19.50 | 17.00 |
| Astrachan Meter 12.50 | 12.50 |
| Angoralamm-imitation Meter 22.00 | 22.00 |
| Lammfell-imitation weiß und grau Meter 16.50 | 16.50 |
| Biberette Meter 26.00 | 26.00 |
| Mammuth echt Kamelhaar Meter 26.00 | 26.00 |

| Zum Schulbeginn | |
|--|--------------------------|
| Schuhwaren | |
| Kräftiger Händleder-Schulstiefel 31 bis 35 8.90 27 bis 30 8.90 | 6.00 |
| Kräftiger Felleber-Schulstiefel 36 bis 37 9.00 31 bis 35 6.75 27 bis 30 6.75 | 5.75 |
| Enter Segelf. Mädchenstiefel 31 bis 35 9.25 27 bis 30 9.25 | 8.25 |
| Erstklassig. Händl. Mädchenstiefel 31 bis 35 10.00 27 bis 30 10.00 | 9.00 |
| Erstklassig. Händl. Knabenstiefel 30 bis 30 11.75 31 bis 35 10.00 27 bis 30 10.00 | 9.00 |
| Braune Segelfach-Turnschuhe mit ausgeglichener Größe 27-30 31-33 34-35 36-42 43-46 | 3.30 3.60 3.90 4.40 5.00 |
| Herren-Stiefel | |
| Knabstiefel, Derby Paar | 8.90 |
| Warm und mollig! | |
| Dam.-Häusschuhe, braune Filzsohle 4.25 | 4.25 |
| Dam.-Häusschuhe, schwarze Filzsohle 5.50 | 5.50 |
| Dam.-Häusschuhe, Filz u. Ledersohle 6.50 | 6.50 |
| Emaille u. Aluminium | |
| Emaille-Eimer schwere Qualität Stück | 1.65 |
| 21 22 20 18 16 14 cm | |
| Emaille-Schmortöpfe 1.85 1.65 1.40 1.15 95 85 | 1.65 |
| Aluminium-Maschinentöpfe 2 Liter Inhalt | 1.35 |
| Aluminium-Milchkocher Stück | 1.30 |
| Galanteriewaren | |
| Tortenplatte mit Nickelrand 5.60 | 4.80 |
| Zigarettenkasten Ultrameßung 2.25 | 2.25 |
| Rekstdosen mit Nickelblech und Deckel 1.25 | 1.25 |
| Vasen handgemalt 2.85 1.75 | 1.35 |
| Holz- u. Bürstenwaren | |
| Holz-Stuhlsitze Stück 85 60 65 und 50 | 50 |
| Waschbretter m. harter Zinkbleinlage 1.75 u. 95 | 95 |
| Roßhaarbesen 4 00 3.75 und 2.75 | 2.75 |
| Scheuerbürsten Stück 50 40 30 und 22 | 22 |
| Blech- und Lackierwaren | |
| Wärmflaschen la. vergint 2.25 | 2.25 |
| Leibwärmer 1.10 | 1.10 |
| Kaffee- u. Zuckerbüchsen versch. Muster 75 | 75 |
| Brothbüchsen weiß lackiert 3.50 | 3.50 |

Barafin

Freibank Sangermünde
Freitag den 17. Oktober, nachmittags
von 1 bis 3 Uhr, Fleischverkauf von
Str. 862 bis 867 und 1 bis 46.

Mein heutiges Angebot!

Große Lagerposten erstklassiger

Ulster - Paletots Anzüge - Beinkleider

kaufe ich besonders vorteilhaft und stelle diese Waren zu ganz billigen Preisen zum Verkauf. — Dieses Angebot bringt wieder den Beweis meiner außerordentlichen Leistungsfähigkeit. — Die billigen Preise ermöglichen es Ihnen, sich für wenig Geld besser zu kleiden.

| | |
|--|-------|
| Herren-Ulster Schlupferform 72.00 64.00 48.00 36.00 | 28.00 |
| Herren-Ulster in der modern. Tailorform, mit Gurt 85.00 76.00 68.00 54.00 | 42.00 |
| Herren-Paletots in schwarz u. marango, der solide u. feine Wintermantel 82.00 78.00 63.00 55.00 | 46.00 |
| Herren-Anzüge in blau, der beliebte Klubanzug 72.00 63.00 54.00 46.00 | 39.00 |
| Herren-Anzüge in farbigem Buchlin, reelle Qualitäten, schöner Sitz 68.00 62.00 44.00 37.00 | 29.00 |
| Jünglings- u. Kinder-Ulster in moll. Qual., allerneueste Formen, Niesenanwacht 44.00 39.00 33.00 24.00 19.00 | 14.00 |
| Knaben-Anzüge in blau u. farbig 19.00 14.00 11.00 9.00 | 6.00 |
| Herren-Gummimäntel beste deutsche Fabrikate 44.00 39.00 32.00 29.00 24.00 | 21.00 |
| Sport-Hosen mit doppelt. Gefäß 15.80 14.00 10.50 9.80 | 7.00 |
| Herren-Hosen moderne Streifen 15.00 11.50 9.50 7.00 | 5.00 |

HEINRICH CASPER
MAGDEBURG BREITENBURG 133

SIL

Das prachtvollste Schneeweiß zeigt jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist.

SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel

als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Nassbleiche. — OHNE CHLOR —

Hosen billig!!

Die Preise sind billig!

| | |
|---------------------------|------------------|
| Strapfen-Hosen, gestreift | nur Mtr. 3.50 |
| starke Winterhosen | nur Mtr. 3.70 |
| Hilfshosen | nur Mtr. 4.40 |
| Winterhosen mit Futter | Mtr. 12.00 |
| Becken in Pilot | Mtr. 3.00 |
| Diene Jacken | von Mtr. 2.60 an |

in **Preßlers Textilhalle**
Buttergasse 8, am Alten Markt
— Budau, Sudenburger Straße Nr. 5. —

Ranonen auch mit 2 Kochstellen, sowie ausgemauert 1261

Wiedmannelbjen

Sparröhren, jämtl. Sort. Dfenrohre Solide Preise, fachmännische Bedienung.

Rud. Giesau, Spiegelbrüde 10.

Allgemeine Orts- u. Landkrankenasse für den Kreis Jerichow 1 zu Burg.
Der Briefkasten für Meldungen befindet sich im **Gommern im Fetterhaus** nicht im Rathhaus, wie gefehert irrftänlich angegeben. 1987

Schönebeck.

Futterkalk „Fri-Bo“

Bahnhofs-Drogerie
(gegenüber dem Bahnhof)

Prima Winterkartoffeln
kellert ein
Gustav Koch, Krummer Embogen 3
Telephon 3402. 1732

Winterkartoffeln
liefert jede Sorte 1845
Hermann Klutentrefter
Tel. 1907, 2555. Magdeburg, Hauptbahnhof.

Mehrere Sorten Kartoffeln
zum Preise von 3 Mtr., 3.35 Mtr., 3.50 Mtr. 4 Mtr. je Zentner, handverlesen, zu haben in der Bahnhofstraße vor 6 und Bahnhof Sudenburg, einzeln und gefächelt abzugeben

Schad. Hellestraße 2a.

Kleinverkauf zu Großhandelspreisen

In meinen Verkaufsstellen
Berliner Straße 8, Rottersdorfer
Straße 8a, Grusonstraße 13
verkaufe ich ab Freitag nachmittags:

**Schweine- und Rindertnadenfleisch,
Rindertnaden, Dauerwurst, Kochwurst, Dosenwürstchen.** 1961

Alle eigne Schlachtungen und vorzügliche Qualität.

Zur Eröffnung:

Schweinefleisch a Pfund Markt **1.00**

C.A. Stahl Fleischwaren- und Fleischkonservenfabrik
— Telephon 2203 und 7048. —

Sie liest nicht die **Frauenwelt** darum hab' Vertrauen, arbeitende Schwester!

Preis des Heftes 30 Pf., mit Schnittmuster 40 Pfg.

Zu beziehen durch die **Buchhandlung Volksstimme** und alle Zeitungsträgerinnen

Sehr billig!

Freitag
Sonntag

Freitag
Sonntag

Strümpfe

Handschuhe

Unterzeuge

Konfektion © Putz © Wollwaren

Schlafdecken

Barchentwäsche

Schürzen

Lange & Münzer

Breiteweg 51/52

Anzeigen aus Groß-Salze und Schönebeck

Gr.-Salze! 1899 Jahre **25** Jahre 1924 Gr.-Salze!

Joseph Lubranschik Jubiläums-Angebot

Noch 3 Tage!

Männer-Suppe warm gefüllt **9.95**
Männer-Stoffhose **4.95**
Burschen-Stoffhose **3.50**

Drei
Schlager!

Beachten Sie die weiteren Angebote in meinen Schaufenstern!
Beim Einkauf von 1.00 Mk. an erhält jeder Käufer ein
Jubiläums-Andenken.

Schönebeck

Stets billigst gestellte Preise!

Prima amerik. Schmalz 95, prima Flomenschmalz 1.20, prima Speck 1.10, Kokosfett 72, Margarine 58, 70, 80, 1.00, prima Rüböl 63, allerfeinstes Speiseöl 80, Zucker 38, Kakaos in 1-Pfd.-Pak., extra Qual. 98, 1.00, 1.20, Kakaos in 1/2-Pfd.-Pak. 20, 25, 30, 40, Süßsahne, prima Qual. 1-Pfd. 30, 5-Pfd. 1.40, Pflaumenmus 48, Kunsthonig, 10 Pf. 32, Vollreis 22, Graupen 24, Nudeln 26, Bohnen 12, Mehl 18.

Alle anderen Lebensmittel billigst.
40% Weizenbrand 2.20
33% Weizenbrand, Verschnitt 2.00
40% Jamaika-Rum, Verschn. 3.00
40% Batavia-Arrak, Verschn. 3.20
Zigarren, Tabak, Zigaretten billigst.
Willy Krummel,
Bad-Garten-Straße 12.

Brauntoblenbrüetts

liefert zum allerbilligsten Tagespreis frei Haus
Fr. Manike, Schönebeck
Republikstrasse 5.



Billige Schuhe

Herren-Arbeits-Stiefel . . . **6.90**
Herren-Arbeits-Stiefel . . . **7.90**
Herren-Rindbox-Stiefel . . . **8.50**

Himmelstern

Buckau
Schönebecker Straße 94 b.

NEU **Fajel-Brand** NEU
in
Portionswürfeln
gehört zur guten Tasse **Kaffee**
Robert Brandt Magdeburg
In den Kolonialw.-Geschäften erhältlich.

Magdeburger
Rathausliköre
die bekannsten hoch-
wertigen Qualitäten
1/2 Liter ohne Glas,
mit Steiner
3.30 bis 3.50 Mk.
Magdeburger Rath-
haus-Destillerie
Rathaus-Kolonnen
Vergessen Sie nicht,
die Auslagen der Ver-
handlung Vollstimmig
anzufassen.

Strümpfe

Meine Spezialmarken

Hadeka

bürgen für gute Qualität
Damen- u. Kinder-Strümpfe
sowie Herren-Socken in
reichhaltiger Auswahl!



Georg Jahn
R. Randelstr. Nachf., Schönebeck.

Schönebeck Schönebeck

Bringe meine **Schuhreparatur-Werkstatt**
in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitg empfehle
**Sohlleder-Ausschnitt sowie sämtl.
Schuhmacher-Bedarfsartikel**
Albert Weddige Schuhmacherei und Leder-
handlung, Breiteweg 59.

Schönebeck Schönebeck

Achtung, Selbstbesohler!!
Sie sparen, wenn Sie Ihre Leder
bei mir kaufen.
Paul Altvater, Lederhandlung
Breiteweg 5.

Schönebeck

Brusttee
Bahnhofs-Drogerie
gegenüber dem Bahnhof.

Mit 12 Heften
in 40 Stunden
lernen Sie richtig
**1000 Worte
Englisch**

Jetzt neue Ausgabe
in neuem handlichem
Format
jetzt nur **4.00 Mk.**
erhalten Sie in der
**Buchhandlung
Boisefürst**
Magdeburg
Georg-Königsstraße 3

Lichtspielhaus Gr.-Salze

Freitag 5. Sonntag 6. (S. 2) auf Wunsch
Der Pampasreiter
(Die Endschlacht) 6 spanische Ue-
berker Geniesinnen In den Hauptrollen
Lucienne Albertini u. Lya de Puilly
2. Schlager: Fanny der Urkomische
Herzogs ab 7 und 8 30 Uhr. Sonntag ab
5 Uhr. Sonntagsvorstellung. Gleiche Preise
wie in Schönebeck. Ab 3 Uhr: Der dicke
Fatty u. a. in der Kinderbesetzung.
Ab 20 30 Pf. Jed. Kind ein 1 Pf. Zusch.

Schönebeck für Schönebeck

Herbst und Winter

empfehle ich in reichster Auswahl
einfache und doppelte

Kochöfen

Gas-Öfen, Freisch, neu ausgestattete Öfen
• Kanonen und Saariouis-Öfen •
Ofenschirme, Kohlenkasten, Kohlenfüller
Ascheseimer

Patent-Heizrohre

Ofenrohre und Knie, Rohrreinger,
Kohlenlöcher, Gradelöffel
empfehle ich in reichster Auswahl zu festen Preisen

Otto Bunke, Schönebeck.

20 Salzer Straße 20.



Konsumverein
für Magdeburg u. Umgegend
E. G. m. b. H.

Wir führen in dieser Woche
frisches Schweinefleisch
in vorzüglicher Qualität

Bauch Pfd. **110 Pf.**
Nacken " **120 "**
Karbonade " **120 "**
Blatt " **120 "**

Der Verkauf des Schweinefleisches findet in sämtl. Lagern statt

Wir führen ausserdem noch
Rindergefrierfleisch
beste Ware

Kochfleisch Pfd. **60 Pf.**
Roastbeef " **70 "**
Braten und Gehacktes " **80 "**

Der Verkauf findet nur in den Schlächterläden statt.

Auf unsre in eigener Schlächtereier hergestellten
Fleisch- u. Wurstwaren
machen wir ganz besonders aufmerksam.